

„Wir werden den Zustand des Friedens erobern!“

Reichsminister Dr. Goebbels zum Gaarfeiertag der Nation

Berlin, 16. Jan. Am Mittelnachmittag der gemächlichen und freundlichen Umgebung...

die ganze Reichshauptstadt in einem einzigen Jubel vaterländischer Begeisterung teilnahm...

Was hatte sich an der Saar zusammengefunnen, was sich gegen Deutschland und den Nationalsozialismus verhandelt hatte...

Zugespinnnt zerissen! Die Herren des Status quo sind im Saargebiet hantieren gekommen mit der Erklärung...

Sammelplatz aller internationalen, anarchoide Elemente, ein Sammelplatz des Weltkommunismus und des Weltmarxismus...

Eine „kleine“ Gegenleistung Solbarische Angelegenheit. (Zwischenbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 16. Jan. Die geistigen Verhandlungen...

Es ist nicht weiter verwunderlich, daß die Angelegenheit Otto Mannus, Weidow und Kossel einstimmig erklären, daß diese Sonderverträge...

der nationalsozialistische Staat auch Männer der hier aufmerksameren Heranbildung erzieht...

Eine weltgeschichtliche Wende!

Berlin, 16. Januar. Vor Pressevertretern machte Reichsminister Dr. Goebbels über die Bedeutung des deutschen Abstimmungsereignis folgende Ausführungen...

Das Ergebnis im Reich selbst unter anderen Reaktionsmethoden, das Ergebnis in Danzig unter einem gemilderten Regime...

Wir stehen vielmehr vor einer weltgeschichtlichen Wendung, von der wir mit Arg und Recht sagen kann, daß wir sie nicht abgewandt erhalten können...

Glandin über die Abstimmung: Auch Frankreich für Saar-Rückgliederung

Paris ergreift die Hand des Führers zum Frieden

Paris, 16. Januar. Ueber seine Ansicht zum Ergebnis der Volksabstimmung befragt, hat Ministerpräsident Glandin folgende Erklärung abgegeben...

Wie „es“ der Führer ersuhr Die historische Stunde im Postamt

Verdiesgaben, 16. Jan. Am frühen Morgen des 16. Januar fuhr ein Mercedes-Benz...

ein Mikrophon und ein Rundfunkapparat aufgebaut. Wenige Minuten später hörte hier

Woll geist und gefolgt wie nie. In dieser Stunde und innerer Einheit erheben wir unsere Herzen und unsere Hände und rufen: Unser Reich, unser Volk und unser Führer - Sieg Heil!

Die historische Stunde im Postamt

Verdiesgaben, 16. Jan. Am frühen Morgen des 16. Januar fuhr ein Mercedes-Benz...

ein unerfütterliche politische Macht besitzt, ein Patrimonium, das durch seine Konzentration der Macht vergrößert werden kann...

Wir stehen vielmehr vor einer weltgeschichtlichen Wendung, von der wir mit Arg und Recht sagen kann, daß wir sie nicht abgewandt erhalten können...

Am Anlaß an die Ausführungen des Reichsministers Dr. Goebbels sprach Oberregierungsrat Wingen im Namen und im Auftrag des Reichsministers des Reichsleiter Gausler Birkel der deutschen Presse...

Wir haben die Nachricht von dem gemäßigten Sieg an der Saar, und wir sehen Mitarbeiter mit Freude und Ergriffenheit ausnahmslos...

Werwolf der Versuch in den deutsch-französischen Beziehungen

Paris, 16. Januar. Die Außenpolitik der „Coubre“ berichtet aus Genf über eine außerordentlich optimistische Stimmung...

Paris, 16. Jan. Die Außenpolitik der „Coubre“ berichtet aus Genf über eine außerordentlich optimistische Stimmung...

Wie „es“ der Führer ersuhr Die historische Stunde im Postamt

Verdiesgaben, 16. Jan. Am frühen Morgen des 16. Januar fuhr ein Mercedes-Benz...

ein Mikrophon und ein Rundfunkapparat aufgebaut. Wenige Minuten später hörte hier

Mitarbeiter geleitete hervorragende Arbeit aus. Aus dem Saargebiet hier der deutsche Gesamte in Oesterreich von Bopen an...

Ans Anlaß der Saarfeier veranstalteten die Salzburger Weinachts- und Gebirgslieder, deren Ehrenmitglied beauftragt der Führer ist...

Des Führers Dank an Birkel

Berlin, 16. Januar. Der Führer dankte an dem Gauleiter Birkel, Reichsleiter Dr. G., folgendes Telegramm...

Aufruf Dr. Leys an die Volksgenossen im Saargebiet

Berlin, 16. Jan. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP Dr. Robert Ley veröffentlicht folgenden Aufruf an die Volksgenossen im deutschen Saarland...

Deutschland wird das sein, was Ihr und wir alle aus uns machen. Treue dem Führer - zur Saare, zur Freiheit!

Glandin und Lalal reisen am 31. Januar nach London

London, 16. Januar. Wie hier halbamtlich verlautet, werden der französische Ministerpräsident Glandin und Reichsminister Lalal am 31. Januar in London ein treffen...

Lalals Bemühungen um den Ostpakt

Paris, 16. Jan. Die Außenpolitik der „Coubre“ berichtet aus Genf über eine außerordentlich optimistische Stimmung...

Saarlandungung im Braunen Haus in München

München, 16. Jan. Kurz nach dem Bekanntwerden des internationalen Abstimmungsereignis orientierte sich überall die Flaggen des Dritten Reiches als erhebendes Zeichen des Sieges...

Sijch's Verwandte sagen aus Einheitsliches Urteil der Schriftstaberständigen

Remington, 16. Jan. Die Geschwister von Bruno Richard Hauptmanns verstorbenen Freund Sijch, Frau, Hanna und Vinus Sijch, sind, aus Deutschland kommend, in Remington eingetroffen, um sich zur Ausfertigung der Besetzungsgesetze gegen Hauptmann bereit zu halten. Bekanntlich hat Hauptmann sich erst am 2. Februar 1934 in Leipzig verurteilt. Sijch, der 1884 in Leipzig verstorben ist, habe ihm vor seiner Verurteilung nach europäischer Vorgehensweise zur Aufklärung gegeben, die in Hauptmanns Garage und an anderen Stellen seines Grundstücks gefunden wurden. Auf den Wunsch der Angehörigen sind nun Vinus und Hanna Sijch nach den Vereinigten Staaten gekommen, um durch ihr Zeugnis die Behauptung zu widerlegen und ihren verstorbenen Bruder von dem Verdacht reinzuwaschen, er sei der Entführer und Mörder des Lindbergh'schen Kindes. Sie dürften jedoch nicht eher zur Heimenreise aufbrechen werden, als Hauptmann selbst verurteilt worden ist, und auch dann wird man sie wohl nur vernommen, falls Hauptmann vor Gericht an seiner Behauptung festhält.

Verhaftungsgesetze gegen Hauptmann
bereit zu halten. Bekanntlich hat Hauptmann sich erst am 2. Februar 1934 in Leipzig verurteilt. Sijch, der 1884 in Leipzig verstorben ist, habe ihm vor seiner Verurteilung nach europäischer Vorgehensweise zur Aufklärung gegeben, die in Hauptmanns Garage und an anderen Stellen seines Grundstücks gefunden wurden. Auf den Wunsch der Angehörigen sind nun Vinus und Hanna Sijch nach den Vereinigten Staaten gekommen, um durch ihr Zeugnis die Behauptung zu widerlegen und ihren verstorbenen Bruder von dem Verdacht reinzuwaschen, er sei der Entführer und Mörder des Lindbergh'schen Kindes. Sie dürften jedoch nicht eher zur Heimenreise aufbrechen werden, als Hauptmann selbst verurteilt worden ist, und auch dann wird man sie wohl nur vernommen, falls Hauptmann vor Gericht an seiner Behauptung festhält.

Es war Hauptmann

Wie in den letzten Verhandlungen so wurden auch heute wieder Sachverständigen der Angehörigen die Frage vorgelegt, um wen es in dem leeren Kinderbett im Lindbergh'schen Haus gehandelt habe. Als erster wurde der Angehörige genannt Sachverständiger überhört heute der Grafologe Robt. Threl durchaus im Einklang mit den bisher

vernommenen Sachverständigen, daß das Schriftstück von Hauptmann geschrieben worden sein müßte.

An dem Kreuzverhör, dem Hauptmanns Verteidiger Reilly den graphologischen Sachverständigen Osborne unterwarf, spielte vor allem die von Reilly aufgeworfene Frage eine Rolle, ob sich in der Schrift der Angehörigen nicht Ähnlichkeiten dafür fänden, daß die Note vielleicht von einem Deutschen geschrieben worden sei. Reilly stellte mit dieser Frage offenbar auf den ehemaligen Verlobten des Lindbergh'schen Kindes ab. Osborne sagte aber, der Unterschied zwischen skandinavischer und deutscher Schrift sei viel zu groß, als daß er den Fehler hätte machen können, beide Schriften einander für von einem Deutschen geschrieben worden, und dieser Deutsche sei eben Hauptmann.

An seinen weiteren Zeugnissen heizte sich Osborne gegenüber den Anwälten Reilly in immer größerer Sicherheit hin. Er erklärte schließlich, in seiner gegenwärtigen Sachverständigen Stellung sei so wenige Gerichtsberichte gegen sein Gutachten ergangen, daß für ihn über dieser Fälle einen sehr schweren Schlag bedeute. Man könne die Ansicht, daß er mit seinem Gutachten Recht erhalte, auf wenigstens 20:1 schätzen. Am weiteren Verlauf der Verhandlung wurde noch ein weiterer Schriftstaberständiger namens Sijch vernommen, der auch in dem Gerichtsprotokoll um die 14jährige Gloria Vanderbilt hätte gesehen ist. Auch er sprach auf Grund seiner Untersuchung der Vögelnote die Heberzeugung aus, daß diese von Hauptmann geschrieben worden ist.

Es gibt kein „anderes Deutschland“

Die Pariser Presse zum Saarergebnis

Paris, 16. Jan. Die Pariser Morgenpresse sieht völlig unter dem Eindruck der Saarabstimmung. Alle Blätter füllen mehrere Seiten mit Berichten über die Verhandlungen in Paris. Die Saarbrücker und Genf, in denen die Einträge gefehlt werden, die die maßvollsten Kundgebungen für das Dritte Reich hinterlassen haben.

Die Umstellung der Blätter, die noch vor wenigen Tagen eine heftige Widerarbeit der Separatisten veranlaßten oder sogar an deren Erfolg glaubten, hat sich mühelos vollzogen; man erklärt sich allmählich, daß es zwecklos sei, heute noch über das Ergebnis zu streiten. Man müßte sich eben

gen fälle, und daß der Völkerverbund auf einsehend beschließen müßte. Bernier schreibt, a. a. im „Echo de Paris“, daß dieses unmittebarisierte Manifest wohl die einzige Fortsetzung des Völkerverbundes auf politischem Gebiet sein werde.

Was Braun will in Paris sprechen

„Ami du Peuple“ protestiert

Paris, 16. Jan. Die marxistisch-kommunistische Einheitsfront in Paris findet für kommenden Freitag eine große Rede Max Brauns an. Der neilschlagende Führer der Separatisten im Saargebiet soll unter dem Vorsitz des „Ligue für Menschenrechte“ sprechen. Der „Ami du Peuple“ befaßt sich etwas eingehender mit dieser Kundgebung und fordert die französische Regierung auf, den Separatisten aus Deutschland ein für allemal jede politische Tätigkeit in Frankreich zu untersagen und ihnen im Nichterlassungsfalle die auslandsweilige Auslieferung an Deutschland anzubieten. Max Braun würde dann in Paris auf eigene Rechnung und Gefahr seine rühmliche Karriere als marxistischer Redakteur fortsetzen, der von seinen eigenen Truppen verlassen worden sei.

mit der Taktgabe absünden

und Lehren daraus ziehen. Die Lehren sind nach dem „Echo de Paris“ und dem „Journal“, die, daß es wohl

Keine zwei verschiedene Deutschland

gebe und nie geben habe. In diesem Zusammenhang unterzeichnen die Blätter die Vaterlandslieder der Deutschen. Sie stellen ihre persönlichen Interessen hinten, wenn es sich um das Wohl des Volkswirtschaft handelt. Man müsse die dem unumkehrbaren Nationalsozialismus Anerkennung geben. Man will nicht aber auch eine Gefahr erleben, denn die Niederwerfung der Saargebiete in Deutschland werde die gefährlichsten Gefahren für die deutsche Nation sein. Die Saarabstimmung habe Deutschland die Lore Wiens geöffnet. Das „Journal“ gibt gleichfalls an, daß die Abstimmung tatsächlich frei gewesen sei, und daß man nicht von Braun sprechen. Der „Matin“ begrüßt es besonders, daß Frankreich nicht verurteilt habe, die Abstimmung nach der einen oder der anderen Seite hin zu beeinflussen. Seine Brauns, um man den Ansagen der Separatisten nicht zu beharren. Auch das „Journal“ ist der gleichen Ansicht und fragt, wie Frankreich wohl heute dastünde, wenn es kein Ansehen in einer Unterwerfung der Status quo-Anhänger in die Macht hätte gemessen hätte. Die Blätter begrüßen jedoch insofern das Ergebnis der Saarabstimmung, als dadurch die

Aufgabe des Völkerverbundes wesentlich erleichtert

werde. Die Ausführungen des Führers haben zu einer Entspannung geführt und finden allgemein eine günstige Aufnahme. Als Blätter unterzeichnen den Hinweis Adolf Hilters, daß Deutschland nunmehr keine territorialen Forderungen mehr an Frankreich zu stellen habe, und man gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Saar wirklich zu einer

Brücke zwischen beiden Ländern

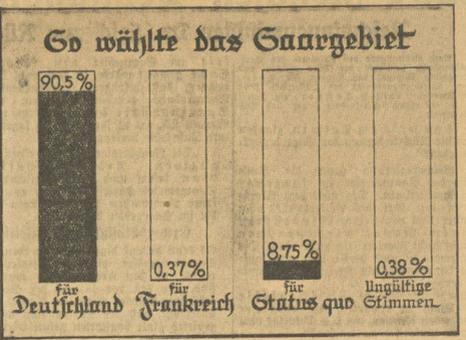
wird. Das „Ceuvre“ erklärt der Führer habe den rechten Weg nicht mit Verbalen gefunden, sondern mit Worten der Barmut.

Bei Bekanntmachung der noch zu regelnden Fragen fordert ein großer Teil der bürgerlichen Presse den Völkerverbund auf, bei der Reichsregierung den Status quo als vorläufig zu verlangen, die gegen die Nichterlassung gestimmten haben. Eine andere ebenfalls stark im Vordergrund stehende Frage ist die der Auslegung des Verfalls der Verträge hinsichtlich des

entmilitarisierten linken Rheinufers.

Die Genfer Sonderberichterstattung der großen Informationsblätter erklären dazu, daß das Saargebiet selbstständig unter diese Bestimmungen

Das Ergebnis der Saarabstimmung in Prozenten



Ungültige Stimmen und weiße Stimmzettel sind zusammengerechnet.

Besuch bei den Saargefangenen

Landesleiter Nietmann brachte ihnen das Ergebnis

Saarbrücken, 16. Jan. Angeführt des übermächtigen Sieges des Deutschlands im Saargebiet war die erste Fahrt des stellvertretenden Landesleiters der Deutschen Front, Nietmann, in die Gefängnisse Saarländens, wo er die im ihres Deutschlands wilden eingekerkerten Volksgenossen besuchte, darunter den zu sieben Monaten Gefängnis verurteilten alten Hausmeister der Landesleitung der Deutschen Front, Jaeger. Er brühte ihnen beide Hände, brachte ihnen das Ergebnis, und die Gefangenen waren vor Wut bangen fast in Tränen. Es wird alles unternommen werden, um ihnen recht bald ihre Freiheit und damit die Möglichkeit zur Teilnahme an den Siegesfesten zu schaffen.

des Deutschen Grußes vom Amt zu unterstützen, hat in der Saarländer Polizei eine unruhige Erregung hervorgerufen. Seit Dienstag vormittag grüßt die ganze saarländische Polizei demonstrativ mit dem deutschen Gruß. Die Bevölkerung hat ihr bisher bereits herzliche Reaktionen bereitet. Es erhebt sich nun eine Frage: Wann tritt Herr Heimburger zurück?

Im übrigen hat es trotz des übermächtigen Sieges des Deutschlands Herr Heimburger, der Direktor des Amners, fertig bekommen, im Augenblick der Verklündung des deutschen Sieges einen Polizeibeamten wegen des deutschen Grußes zu suspendieren. Die Tatfrage, daß Herr Heimburger es fertiggebracht hat, einen Polizeibeamten wegen

Dieser Heimburger hat ferner unter Mißbrauch seiner politischen Machtbefugnisse die auf Veranlassung des Chefs der saarländischen Polizei, Major Drenth, auf Grund einer erzielten Wiedereinverleibung des Emigrantenkommissars Gumbach, Gerde und Christ nicht nur aus der Ostfront entlassen, sondern sie darüber hinaus wieder in ihre Reihen eingereiht. Dieses unzulässige Verhalten muß besonders bedauern, da es angeht, ist, nicht nur die Maßnahmen der internationalen Polizeiführer zu lächerlichen, sondern auch jetzt, daß Heimburger nicht nur, die erforderlichen Maßnahmen zu ziehen.

Die heilige Feier des Aufbruchs

Großes Verbrüderungsfest im ganzen Saargebiet

Saarbrücken, 16. Jan. Wer am Dienstagabend den Versuch machte, durch die vollkommene verstopften und überfüllten Licht- und fahnenbesetzten Straßen der Saarstädte zu gehen, der begreift einfach nicht, daß hier noch vor Tagen ein erbitterter politischer Kampf tobte, daß bis vor Tagen noch eine Gruppe von Vaterlandsfeinden sich der Heimkehr ihres Saarländes ins Reich widerstehen wollte. In diesem Abend ist genau so wie am Tage haben nichts mehr zu merken, und wir leben an diesem Abend diese von denen, die noch morgens die Küste in den Läden hielten, den Arm zum Gruß heben, und ihre Gesichter hellen sich und in ihre Augen kommt ein bellendes Leuchten. Sie sind die wackelhaft Bekleideten dieses Tages.

ein so neuartiges Erlebnis

schändliche Soldaten, teils mit großen verwunderten Augen, für die dieser Tag ein so neuartiges Erlebnis ist, daß sie zu begeisterten Anhängern und Propagandisten des neuen Deutschland wurden. Ein englischer Journalist brachte das mit Witz zum Ausdruck, als er erklärte, daß die ganzen fremden Truppen in wenigen Wochen in die SA einziehen würden, wenn sie sich haben nicht abtransportiert seien.

Witten in dem Menschenstrom Arm in Arm mit den Saarländern englische, holländische,

„Knox out!“



Der Kampf, den der Präsident der Regierungskommission des Saargebietes - der Engländer Knox - gegen das nationalsozialistische Deutschland an der Saar geführt hat ist beendet. Vor dem Forum der fremden Mächte mußte Knox seine Niederlage hinnehmen und also die Mute der Geschichte - wird ihn in ihren Bildern als Besiegten verechnen.

Rumple Trommelwirbel dröhnen, die Fanfaren der Jungvolkspatrollen ertönen, Trommel und Pfeifen hört man dann schmettern. Musik muß erklingen, die alten belgischen Turmfahrer der SA werden im Zuge mitgezogen und die Crispengruppenführer der NSDAP, und alle strecken sich erfüllt von Stolz. Immer wieder hört man Gehrufe auf den Füßern und auf Deutschland. Immer wieder erklingt das Deutschland erwache, und dröhnen ab und zu die Fanfaren. „Hi, hi, hi, Status quo?“ und die Antwort: „Hi, hi, hi, Status quo!“ ist falsch! Eine Gruppe NSDAP hat sich jene Behauptung des Separatisten Hoffmann zumute gemacht, der sich bei der Auslandsreise über den Wahlsieg des Bundes Deutscher Völkerverbände, und führte ein Schild im Auge mit der Gruppe des SA, und sie wird nicht mit heulendem Weisfall und humoristischen Durchzügen empfangen.

Nichterfurcht bis zu den Turmspitzen

und das Rathaus gleich einem Würdenschiff aus Teufelbündeln erricht. Es ist in gleichem Maß getrieben, von Heller bis zum Weißlicht Licht, an Licht, Rohne an Rohne, Draußen auf dem Platz eine unübersehbare Menge, an die 40 bis 50000 Menschen, man sieht hier und da ein Glas, ein Platan immer auf der Höhe der Gefährdung von Seiten eine feste Anhängerschaft von Wapen, der zur Abstimmung im Saargebiet weil, und Oberbürgermeister Kießel, und aus dem Gefühl der Stunde heraus hält der Gefährdung von Seiten eine feste Anhängerschaft an das Volk, die ausklingt in die Worte: „Es lebe die Saar, es lebe das deutsche Volk, es lebe der Führer, es lebe das Reich!“



Niedererschlagung Kleiner Steuerforderungen

Im Aufschubverfahren. Der Reichsfinanzminister hat neue Bestimmungen über die Behandlung von Steuerforderungen im Aufschubverfahren...

Reife des Jahres 1934 hat es sich herausgestellt, daß das Lebensmittelverfahren auch für diese Waren anwendbar werden kann...

Die Geschäftsführung der Reichswirtschaftskammer

Der Leiter der Reichswirtschaftskammer, Herr Reichsminister Dr. Brücker, hat den Geschäftsführern der Industrie und Handelskammer...

Industrie- und Handelskammer

Die Industrie- und Handelskammer hat sich für die Aufhebung der Beschränkung der Lebensmittelverfahren...

Reichsgruppe Industrie ein rechtsfähiger Verein

Der Reichswirtschaftsminister ordnet auf Grund der Ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Vorbereitung des organisierten Aufbaues der deutschen Wirtschaft...

014 2.05; Einblattpapier, 2.00-2.20, 2.40 1/2...

Berliner Schlachthofmarkt vom 15. Januar 1935.

Hallescher Schlachthofmarkt vom 14. Januar.

Mühlbacher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle vom 15. Januar 1935.

Börsen und Märkte

Berliner Effektenbörse vom 15. Januar 1935.

Berliner Produktenbörse vom 15. Januar 1935.

Magdeburger Produktenbörse vom 15. Januar 1935.

Berliner Rohstoffmehrerungen vom 15. Januar 1935.

Marmeladen-Gehaltspreis: 0,32 M.

Die Reichsfinanzminister hat für die Preisbildung im Marmeladen-Gehaltspreis...

Beschränkte Lebensmittelbeschaffung auf Butter und Käse

Auf Grund des Gesetzes über den Verkehr mit Milchprodukten vom 20. 12. 1933...

Briefmarkt

Der deutsche Staat an der Staatsanleihe...

Berliner Metallbörsen

(Stelle werden hier in % für 100 Stück...

Berliner Börse vom 15. Januar 1935

Table with columns for various stock and commodity prices, including Reichs- and Länderanleihen, and various bonds.

Land- und Stadtschaffn

Table listing agricultural and urban market prices for various goods.

Industrie- und Handelskammer

Table listing prices for industrial and trade goods.

Baumwollwaren

Table listing prices for cotton goods.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table listing prices for the Leipzig market, including various commodities and currencies.

Berliner Devisenliste vom 15. Januar

Table listing exchange rates for various currencies.

Schuldbriefe

Table listing prices for various bonds and securities.

Schuldbriefe

Table listing prices for various bonds and securities.

Muß das Ausland deutsche Waren kaufen?

Deutschland ein guter Kunde auf den Weltmärkten

Bestandlich ist ein wichtiger Grund für die Einführung des „Neuen Planes“ der durch die handelspolitische Entwicklung der Welt herbeigeführte Ausfuhrerhöhung gewesen. Dieser nicht zu bestrittene Ausfuhrerhöhung hat vornehmlich auch in Deutschland zu der bestimmtesten Auffassung geführt, die Welt könne, wenn es sein mußte, auch ohne die deutschen Waren auskommen. Sie könne z. B. Maschinen und technische Artikel aus anderen Industrieländern beziehen, sich viele der Ergebnisse durch eigene, neu entwickelte Industriellen selbst herstellen, während für den Weltbedarf an ganz billigen, geringwertigen Waren von Japan gehört werde.

Was diese Auffassung überdies auch gelehrt einiges für sich haben. So ist sie doch im ganzen und grundsätzlich nicht unrichtig. Sie übersieht, daß in einer ganzen Anzahl von Ländern bei den Käufern nach wie vor eine tatsächliche Nachfrage nach deutschen Waren besteht, die nur infolge der bekannten Hemmnisse des Güterausstrandes nicht oder nicht zur Gänze befriedigt werden kann und daß die deutsche Ware, wenn sie heute durch ein seilames Verhängnis aus der Welt verschwand, von vielen Käufern in vielen Ländern sehr vermisst werden würde. Deutsche optische Erzeugnisse, deutsche Präzisionswerkzeuge, deutsche Spielwaren usw. sind eben durch ähnliche Erzeugnisse anderer Länder vielfach nur sehr schlecht, oft überhaupt nicht zu ersetzen.

Neben diesem in der guten Qualität der deutschen Waren begründeten Verlangen, über das die Regierungen der fremden Staaten auch einmal bis zu einem gewissen Grade aus handelspolitischen Gründen hinwegsehen können, besteht aber — ebenfalls aus handelspolitischen Gründen — für dieselben Auslandsstaaten, wie sich gerade in diesem Jahre mehr und mehr zeigen, ein sehr lebhaftes Verlangen, bei dem guten Rohstoffe- und Handelsprodukt käufer Deutschland aus zu kaufen, wenn man nicht das deutsche Abstoßelb verlieren will, und zwar

mehr zu kaufen,

als in vielen Fällen von den betreffenden Ländern — wir denken hier namentlich an die überseeischen Staaten — bisher von Deutschland gekauft worden ist.

Diese Zusammenhänge sind erst mit dem Weggang des Weltmarktes allgemein sichtbar geworden. Der Grundlag des Weltmarktes, an den alle Nationen angeschlossen waren, wurde infolge der professionellistischen Maßnahmen abwechselnd Länder immer mehr zerschunden, so daß der Gesamtweltmarkt gegenwärtig nicht mehr durchgängig ist, sondern in einzelnen Ländern auf den Verkauf ihrer Landbesitzungsgegenstände beschränkt ist. In einer großen Anzahl von Handelsländern ist die Handelspolitik der Grundgedanken Deutschlands seine Stellung als Käufer, als der es auf dem Weltmarkt ausfüllt, in dem vorangehenden Jahre in keinem Maße zur Geltung gebracht. Da aber aus den bekannten Ursachen heraus die Einfuhr in dem letzten Jahre mehr angeht, so wird die Einfuhr in die meisten Länder der Welt, die sich nicht selbst befriedigen können, sich in dem Maße zu erhöhen, wie die Einfuhr in die Weltmärkte für sich nun außerordentlich sichtbar gemacht. Der Weltmarkt

von Australien, Südamerika und Argentinien reagiert auf das Ausbleiben der deutschen Käufe außerordentlich empfindlich, und man begann im letzten Jahre wieder darüber nachzudenken und im Falle Südamerika aus darüber zu verhandeln, mit welchen geeigneten Mitteln das Geschäft wieder in Gang gebracht werden könne. So hat Ende Dezember mit Deutschland ein entsprechendes Austauschabkommen abgeschlossen, und auch auf den australischen Dezember-Wollauktionen ist Deutschland wieder in gewissem Umfang als Käufer hochwertiger Wolle aufgetreten. Der argentinische Wollhandel verzeichnete ebenfalls mit Verriedigung, daß sich in dem letzten Monat der diesjährigen alten Wollauktion auf einen Verkauf der dortigen Wollauktion nach Deutschland mit Beginn der neuen Wollauktion doch wieder auf einige tausend Ballen gehoben hat.

Schließlich waren auch die süd- und mittelamerikanischen Kaffeeländer, wovon sie mit all ihrem Kaffee sollten, wenn Deutschland, einer der Hauptkäufer, in erheblichem Umfang ansetzte. Diese aus politisch durchgeführten, fernwärtigen Kaffeeländer hatten sämtlich, mit Ausnahme des großen Brasilien, mit Deutschland stets eine aktive Handelsbeziehung. Soiten doch, um nur ein besonders in die Augen fallendes Beispiel zu nennen, die deutschen Kaffeebezüge aus Guatemala in den letzten Jahren Jahre dem Werte nach gerade rund zehnmal so hoch betragen wie die ganze deutsche Nachfrage nach diesem Kaffee. So gelangte hier die gute Gelegenheit der Anwesenheit einer deutschen Handelsmission für Südamerika gleich zu prüfen, um mit Deutschland ein Handelsabkommen zu schließen, das die Einfuhr von Kaffee in dem entsprechenden Umfang seines Kaffees sichert, und die deutsche Regierung ist diesem Käufer deutscher Waren nach Möglichkeit entgegenzukommen. So gelangte hier die gute Gelegenheit der Anwesenheit einer deutschen Handelsmission für Südamerika gleich zu prüfen, um mit Deutschland ein Handelsabkommen zu schließen, das die Einfuhr von Kaffee in dem entsprechenden Umfang seines Kaffees sichert, und die deutsche Regierung ist diesem Käufer deutscher Waren nach Möglichkeit entgegenzukommen.

Wirtschaftsrundschau

* **Melbefrei für Handelsvertreter und Handelsmakler verlängert!** Auf Grund einer Verordnung des Reichswirtschaftsministers sind alle Handelsvertreter und Handelsmakler hinsichtlich der bei der Ausübung ihrer Tätigkeit als Handelsvertreter und Handelsmakler in der Wirtschaftsgemeinschaft anzunehmen. Im den Anmeldepflichtigen, die während der Dauer dieses Gesetzes geltend gemacht werden, falls sie die Melbefrei bis zum 31. Januar verlängert worden.

* **Saisonalartikel und Fantasiwaren nur noch als Wirtschaftsgüter.** In Ergänzung der Verordnung Nr. 10 vom 1. Dezember 1934 für die Wirtschaftsgüter, die als Saisonalartikel und Fantasiwaren nur noch als Wirtschaftsgüter anzunehmen sind, sind die Melbefrei bis zum 31. Januar verlängert worden.

* **In einer Woche 17 500 Arbeitslose mehr in Frankreich.** Die letzte amtliche Arbeitslosenauflistung, die jetzt im Journal Officiel ver-

öffentlicht wird und die sich auf die Woche vom 30. Dezember bis 5. Januar bezieht, weist 438 639 Arbeitslose auf, d. h. eine Erhöhung gegenüber der Vorwoche um 17 500. Ein Vergleich mit der entsprechenden Woche des Vorjahres ergibt eine Erhöhung von rund 130 000 Arbeitslosen seit einem Jahr.

Erwerbsgesellschaften

* **Bommerische Provinzial-Industrie-AG, Berlin.** — 8 v. D. Dividende. In der 68. Versammlung der AG vom 12. Dezember 1934 wurde die Ausschüttung einer Dividende von 8 v. D. beschlossen, wobei die Ausschüttung der Dividende von 10 v. D. beschlossen, wobei 222 000 M an die Goldaktionäre zur Bildung eines Einbehaltsfonds abgeführt werden müssen. Die Ausschüttung der Dividende von 8 v. D. wurde am 12. Dezember 1934 beschlossen, wobei die Ausschüttung der Dividende von 10 v. D. beschlossen, wobei 222 000 M an die Goldaktionäre zur Bildung eines Einbehaltsfonds abgeführt werden müssen.

Opernübertragungen durch den Deutschlandsender

Der Hörer erlebt künftig die wichtigsten Neuaufnahmen der deutschen Opernhäuser. Im den Hörern einen Überblick über das gesamte kulturelle Schaffen der deutschen Oper zu geben, werden die Opernübertragungen durch den Deutschlandsender eine wichtige Rolle spielen. In den folgenden Monaten werden durch den Deutschlandsender die wichtigsten Neuaufnahmen der Opernhäuser in Dresden, Hamburg, Königsberg, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart und Weimar über den Deutschlandsender gehen.

Die Bedingungen für den Musikwettbewerb der 11. Olympia Berlin 1936

Die Reichsmusikammer gibt die Bedingungen für den Musikwettbewerb der 11. Olympiade Berlin 1936 bekannt. Darunter ist u. a. folgendes hervorzuheben:

Opernübertragungen durch den Deutschlandsender

Der Hörer erlebt künftig die wichtigsten Neuaufnahmen der deutschen Opernhäuser. Im den Hörern einen Überblick über das gesamte kulturelle Schaffen der deutschen Oper zu geben, werden die Opernübertragungen durch den Deutschlandsender eine wichtige Rolle spielen. In den folgenden Monaten werden durch den Deutschlandsender die wichtigsten Neuaufnahmen der Opernhäuser in Dresden, Hamburg, Königsberg, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart und Weimar über den Deutschlandsender gehen.

Die Bedingungen für den Musikwettbewerb der 11. Olympia Berlin 1936

Die Reichsmusikammer gibt die Bedingungen für den Musikwettbewerb der 11. Olympiade Berlin 1936 bekannt. Darunter ist u. a. folgendes hervorzuheben:

Opernübertragungen durch den Deutschlandsender

Der Hörer erlebt künftig die wichtigsten Neuaufnahmen der deutschen Opernhäuser. Im den Hörern einen Überblick über das gesamte kulturelle Schaffen der deutschen Oper zu geben, werden die Opernübertragungen durch den Deutschlandsender eine wichtige Rolle spielen. In den folgenden Monaten werden durch den Deutschlandsender die wichtigsten Neuaufnahmen der Opernhäuser in Dresden, Hamburg, Königsberg, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart und Weimar über den Deutschlandsender gehen.

Die Bedingungen für den Musikwettbewerb der 11. Olympia Berlin 1936

Die Reichsmusikammer gibt die Bedingungen für den Musikwettbewerb der 11. Olympiade Berlin 1936 bekannt. Darunter ist u. a. folgendes hervorzuheben:

Die günstige Obsternte 1934

Wie sich jetzt herausstellt, befähigen die nun vorliegenden vorläufigen Ergebnisse der Obsternterhebung 1934 die bisherigen Angaben über den günstigen Ausfall der diesjährigen Obsternte. Nach der amtlichen Obsternterhebung liegen die Durchschnittserträge je Hektar bei fast sämtlichen Sorten (zum Teil beträchtlich) über denen des Vorjahres. Es betragt in Deutschland der Durchschnittsertrag je Hektar bei folgenden Sorten: Äpfel 69 (Vorjahr 68), Birnen 88 (Vorjahr 87), Kirschen 120 (Vorjahr 118), Pflaumen 120 (Vorjahr 118), Nektarinen 120 (Vorjahr 118), Zwetschen 120 (Vorjahr 118), Schlehen 120 (Vorjahr 118), Johannisbeeren 120 (Vorjahr 118), Stachelbeeren 120 (Vorjahr 118), Erdbeeren 120 (Vorjahr 118).

Kampf gegen Stahl

Nachdem bereits im vergangenen Jahre zwischen deutschen und norwegischen Firmen ein großes Kompensationsgeschäft, nach welchem gegen die Lieferung von norwegischen Eisen an deutsche Werke Gültigkeit für norwegische Rechnung in Auftrag gegeben worden waren, abgeschlossen worden war, ist ein ähnliches Geschäft in diesen Tagen bereits worden. Ein Austausch gegen etwa 4000 Tonnen Stahl, die für die Lieferung für die deutsche Hüttenindustrie von großer Wichtigkeit ist, liefern die Vereinigten Stahlwerke etwa 5000 Tonnen Stahl für den Bau eines norwegischen Schwimmschiffs.

Tagespiegel

Die schwebende Schuld des Reiches betrug am 31. Dezember 1934 271,4 Mill. M gegen 2382,0 Mill. M am 30. November. Die Metallgesellschaft AG, Frankfurt a. M., nimmt für das am 30. 9. 1934 bedingte Geschäftsjahr die Dividendenabzahlung mit 4 v. J. auf 88,4 Mill. M. Stummaktien werden auf 100 v. J. abgezinst. Der Reichsbankrat hat die Beschlüsse der 2. Tagung der Aufstellung einer neuen Erweiterte Serie von unversetzlichen Staatsanleihen mit 10 v. J. auf 15. 1. 1936 zum unterzeichneten Satz von 8 1/2 v. J. erledigt.

Im November konnte die Hamburgische Hafenbehörde den Auftrag für die Lieferung von 100 000 t Eisen für die deutsche Hüttenindustrie von großer Wichtigkeit ist, liefern die Vereinigten Stahlwerke etwa 5000 Tonnen Stahl für den Bau eines norwegischen Schwimmschiffs.

Die Bremerische Eisen-Industrie, Bremen, hat die Ausschüttung einer Dividende von 8 v. D. beschlossen, wobei die Ausschüttung der Dividende von 10 v. D. beschlossen, wobei 222 000 M an die Goldaktionäre zur Bildung eines Einbehaltsfonds abgeführt werden müssen.

Die Bremerische Eisen-Industrie, Bremen, hat die Ausschüttung einer Dividende von 8 v. D. beschlossen, wobei die Ausschüttung der Dividende von 10 v. D. beschlossen, wobei 222 000 M an die Goldaktionäre zur Bildung eines Einbehaltsfonds abgeführt werden müssen.

Parteilamliche Bekanntmachungen

Ortsgruppe Wittmoor. Am Donnerstag, dem 17. Januar 1935, um 20 Uhr, findet die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Wittmoor mit allen Überlegungen auf der Tagesordnung...

Ortsgruppe Wittmoor. Am Freitag, dem 18. Januar 1935, findet um 20 Uhr die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Wittmoor mit allen Überlegungen auf der Tagesordnung...

Ortsgruppe Wittmoor. Am Freitag, dem 18. Januar, 20 Uhr, findet im Saal des Wittmoor eine Filmvorführung statt. Der Film 'Der Kampf um die Ostfront'...

Ortsgruppe Wittmoor. Am Freitag, dem 18. Januar, 20 Uhr, findet im Saal des Wittmoor eine Filmvorführung statt. Der Film 'Der Kampf um die Ostfront'...

Ortsgruppe Wittmoor. Am Freitag, dem 18. Januar, 20 Uhr, findet im Saal des Wittmoor eine Filmvorführung statt. Der Film 'Der Kampf um die Ostfront'...

1934, verbunden mit der Einführung der neuen Grundsatzlinien... Die Ortsgruppe Wittmoor hat sich für die Durchführung dieser Maßnahmen ausgesprochen...

Die Ortsgruppe Wittmoor hat sich für die Durchführung dieser Maßnahmen ausgesprochen... Die Ortsgruppe Wittmoor hat sich für die Durchführung dieser Maßnahmen ausgesprochen...

Die Ortsgruppe Wittmoor hat sich für die Durchführung dieser Maßnahmen ausgesprochen... Die Ortsgruppe Wittmoor hat sich für die Durchführung dieser Maßnahmen ausgesprochen...

Die Ortsgruppe Wittmoor hat sich für die Durchführung dieser Maßnahmen ausgesprochen... Die Ortsgruppe Wittmoor hat sich für die Durchführung dieser Maßnahmen ausgesprochen...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Der Kluckuck und die Zwölfpostel

ROMAN VON WERNER BEUMELBURG

Copyright 1931 bei Gerhard Stalling H.-S., Eldenburg 1. D.

(7. Fortsetzung)
Mitten in dieses beklemmende Schweigen hinein flogen die folgenden Worte: 'So oder so, lieber Schwinn...'

Madame erklärte alsbald, sie sei von der Reise doch nicht zurück und hat um die Erlaubnis, sich zurückziehen zu dürfen. Seine Eminenz gab mit düsterer Miene seine Zustimmung...

Auch Seine Eminenz legte sich zurück. In der Galerie verließen endlich der kaiserliche Hauptmann Graf Wurmbrand, der Regierungsrat von Savigny und einige Hofleute...

Als dieses Verhörfaß wurde jedoch vorläufig noch nichts. Zur größten Überraschung des ganzen Hofes, so man kann schon davon als seiner Zeitgenossen, ließen Seine Eminenz ein halbwegs nachmittags in der kaiserlichen Hauptmann und dem Regierungsrat, daß der Graf seiner Gehilfen...

Wie wird das Wetter?
Weiter mild
Die wöchentliche Wetterkarte des 17. Jan. abends zeigt, daß die Wetterlage sich im wesentlichen in der Richtung der Westwinde...

Schneeberichte
Der Schneebericht vom 16. Januar zeigt, daß die Schneelage in den nördlichen Gegenden im allgemeinen zwischen 10 und 20 Zentimetern beträgt...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...

Wetterberichte: 2. Lage, 1. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 1, 1. Lage, 2. Wetterlage; in der Wetterlage Nr. 2, 1. Lage, 2. Wetterlage...



O diese Glätte!

Früher! - So konnte man manchen... Blick über Halle

Die eilige Luft des gefrieren Abends war... Blick über Halle

Das Zentrum der Stadt war gestern wiederum... Blick über Halle

Über den Beginn des großen Saar-Festtages... Blick über Halle

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... Blick über Halle

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... Blick über Halle

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... Blick über Halle

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... Blick über Halle

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... Blick über Halle

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... Blick über Halle

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... Blick über Halle

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... Blick über Halle

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... Blick über Halle

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... Blick über Halle

Schriftsmäßig in die Nebenstraße einbreitender... Ein Pferd als Anglickerabe

Ein mit zwei Pferden bespannter... Ein Pferd als Anglickerabe

Über 40000 auf dem Hallmarkt... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Gigantische Kundgebung - Gauleiter Staatsrat Jordan... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Das Zentrum der Stadt war gestern wiederum... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Über den Beginn des großen Saar-Festtages... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Schriftsmäßig in die Nebenstraße einbreitender... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Ein Pferd als Anglickerabe... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Über 40000 auf dem Hallmarkt... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Gigantische Kundgebung - Gauleiter Staatsrat Jordan... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Das Zentrum der Stadt war gestern wiederum... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Über den Beginn des großen Saar-Festtages... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Wie wir hören, werden größere Vorkämpfe... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Der Eintritt zu dem der Werbung... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Über 40000 auf dem Hallmarkt... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Gigantische Kundgebung - Gauleiter Staatsrat Jordan... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Das Zentrum der Stadt war gestern wiederum... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Über den Beginn des großen Saar-Festtages... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Am Abend erhielt er keine Krönung durch eine... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Die Geschäfte hatten schon am Nachmittag... So dankte die Gaustadt Halle der Saar

Ammarsch

In drei großen Marschmärschen erfolgt ab... Ammarsch

Amarsch... Ammarsch

Organisation

Dieses kurz anberaumten, gewaltigen Auf... Organisation

Man hatte mit 20 bis 25 000 Mann... Organisation

Insgesamt dürfte die Zahl der an der... Organisation

Der Hallmarkt selbst verbrachte im... Organisation

Über der Umformierung unterhalb der... Organisation

Auf dem Hallmarkt fanden an der Spitze... Organisation

Amarsch... Organisation

Amarsch... Organisation

Amarsch... Organisation

Amarsch... Organisation

Amarsch... Organisation



Halle, Schilke

Gedenken an die Saar... Gedenken an die Saar

Kreisleiter Dohmberger... Kreisleiter Dohmberger

Begrüßungsansprache... Begrüßungsansprache

Der Gauleiter spricht... Der Gauleiter spricht

Hohheitszeichen über Zehntausenden

Formationen durch die Markensauer Straße... Hohheitszeichen über Zehntausenden

Amarsch... Hohheitszeichen über Zehntausenden

Der Hallmarkt im Festschnein

Amarsch... Der Hallmarkt im Festschnein

teig, unermessliche Entwicklung abgeklärt wurde. Der Tag, an dem Saarländischland heimkehrte ins Vaterland...

Brüde ist, über die jede Nation marschieren muß, wenn sie teilhaben will an der Zukunft Europas.

So ist dieser Tag, an dem nach dem Willen überstaatlicher Mächte das Gespenst eines neuen europäischen Krieges erscheinen sollte, zu einem Tage des Friedens geworden.

Wir freuen uns, daß wir die Bannerträger dieses Friedens sein dürfen, daß wir einer neuen Entwicklung vorausschreiten können, die der Welt zum Segen gediehen soll.

Zu dieser Stunde hatten wir denen unseren Dank ab, die im Frontschlacht Saarländ für die deutsche Zukunft kämpften und siegen.

Das Sieg-Heil und das Gott-Weißel-Heil überdiede die Ansprache.

Vorbeimarsch

Zu Ende war die große Kundgebung auf dem Marktplatz. Verschieden Schmeisler und Kämpfer marschierten hier wieder auf.

Die Musik schmeisler die Kameraden, die die Musik schmeisler die Kameraden, die die Musik schmeisler die Kameraden.

Kundgebung und Vorbeimarsch in Ammendorf

Die nationale Bevölkerung über den deutlichen Sieg, an der Saat, die gegen den deutschen Sieg, an der Saat, die gegen den deutschen Sieg.

Technische Notfälle und postliche Verbindungen waren während der Kundgebung unterbrochen.

Dankgottesdienste

Sofort nach Beendigung des Abkommens wurden für alle hallischen Kirchen Kundgebungen angesetzt.

Die Feier in der Marktkirche St. A. begann mit dem Niederländischen Dankgebet.

Die Kunde der Feier in der Marktkirche St. A. begann mit dem Niederländischen Dankgebet.

Gaarfreunden

Aus Freude über den glänzenden Verlauf der Abkommens in Saargebiet hat Direktor Piaz von der Neuen Zeitschrift...

Pflegestellen für Gaarkinder!

Am 25. Januar 1935 werden von der Kreisverwaltung der NSDAP 60 Gaarkinder zu einem Erholungsurlaub von 4-6 Wochen aufgenommen.

Deutsche Volksgenossen!

Wir fassen uns in dieser Stunde verbunden mit jedem einzelnen Volksgenossen an der Saat, verbunden mit jedem einzelnen und einflussigen Kumpel.

Weimar - ein Bayreuth des Schauspielers?

Der Intendant des Deutschen Nationaltheaters in Weimar, Stanislaus Dr. Hans Czerwinski, hat sich im letzten Heft der Zeitschrift 'Weimar' als Theaterkritiker große Verdienste erworben.

Molnars Heimfall in Wien

Der magarische Schriftsteller Franz Molnar, einft der Magnet aller europäisch-jüdischen Theater, hat jetzt auch an der Spitze seiner

Weimar - ein Bayreuth des Schauspielers?

Der Intendant des Deutschen Nationaltheaters in Weimar, Stanislaus Dr. Hans Czerwinski, hat sich im letzten Heft der Zeitschrift 'Weimar' als Theaterkritiker große Verdienste erworben.

Molnars Heimfall in Wien

Der magarische Schriftsteller Franz Molnar, einft der Magnet aller europäisch-jüdischen Theater, hat jetzt auch an der Spitze seiner

Weimar - ein Bayreuth des Schauspielers?

Der Intendant des Deutschen Nationaltheaters in Weimar, Stanislaus Dr. Hans Czerwinski, hat sich im letzten Heft der Zeitschrift 'Weimar' als Theaterkritiker große Verdienste erworben.

Molnars Heimfall in Wien

Der magarische Schriftsteller Franz Molnar, einft der Magnet aller europäisch-jüdischen Theater, hat jetzt auch an der Spitze seiner

Opfer der Glätte

Vor dem Hause Hindenburgstraße 11 stürzte infolge der Winternächte ein Pferd. Durch herbeigeeignete Feuerwehr wurde das Tier wieder auf die Weide gebracht.

Opfer der Glätte

In der Lutherkirche kam infolge der Lutherkirche infolge der Schneefälle ein Pferd zu Fall. Das Tier wurde durch die Feuerwehr wieder auf die Weide gebracht.

Confilmand der Polizei

Veranlassung des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamter. Der Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamter, Ortsgruppe Halle, hatte die Neide seiner Beamten...

Kritisches frohes Leben aus der heutigen Zeit brachte ein weiterer Film der Reichspropagandaleitung, der uns Beobachter einer Gesamtschau der Vorgänge der Welt...

Confilmand der Polizei

Veranlassung des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamter. Der Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamter, Ortsgruppe Halle, hatte die Neide seiner Beamten...

Confilmand der Polizei

Veranlassung des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamter. Der Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamter, Ortsgruppe Halle, hatte die Neide seiner Beamten...

Confilmand der Polizei

Veranlassung des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamter. Der Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamter, Ortsgruppe Halle, hatte die Neide seiner Beamten...

Confilmand der Polizei

Veranlassung des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamter. Der Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamter, Ortsgruppe Halle, hatte die Neide seiner Beamten...

Confilmand der Polizei

Veranlassung des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamter. Der Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamter, Ortsgruppe Halle, hatte die Neide seiner Beamten...

Confilmand der Polizei

Veranlassung des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamter. Der Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamter, Ortsgruppe Halle, hatte die Neide seiner Beamten...

Confilmand der Polizei

Veranlassung des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamter. Der Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamter, Ortsgruppe Halle, hatte die Neide seiner Beamten...

Confilmand der Polizei

Veranlassung des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamter. Der Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamter, Ortsgruppe Halle, hatte die Neide seiner Beamten...

Confilmand der Polizei

Veranlassung des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamter. Der Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamter, Ortsgruppe Halle, hatte die Neide seiner Beamten...

Confilmand der Polizei

Veranlassung des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamter. Der Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamter, Ortsgruppe Halle, hatte die Neide seiner Beamten...

Erlebnisse aus Gales Vergangenheit

Wenn der Zeitungshahn streift...

Und die alte „Wasserfontäne“ verlagte manches Mal
Bei Feind Emil habe ich mich nicht so sehr...

Wasserfontäne in Halle!

Soll mich ich nicht für weislich halten...
In der modern Hochschicht wurde doch...

Oeffentlicher Wunsch!

In Wittenberg ist fest von einem Abgaber...
Wiederum ein arbeitsloser Brunnen...

Nachrichten aus dem Saalkreis

Preisaus schreiben des Reichsbauernführers Walter Darré

Amundorf. Vor Jahresfrist hatte der Reichsbauernführer ein Preisaus schreiben...

Jungvolk-Verband

Amundorf. Einen sehr gut besuchten Verband führte das Amundorfer Jungvolk...

Kriegerverein Langenberg hielt seine Hauptversammlung

Langenberg. Der Kriegerverein hielt im Lokal von Sam. Marzall seine Hauptversammlung...

Aus Mitteldeutschland

Todesurteil gegen Standfuß bestätigt

Leipzig. Der am 14. November 1934 vom Reichsgericht zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte...

Zwei Jahre Gefängnisstrafe

Leipzig. Nachdem 1933 der Hauptbetrieb am Schuppen 20... Zuchtstrafe erlangt...

Auf dem Felde der Arbeit gefallen

Leipzig. Proben Mutes und schadenfreudigen...

Verbreiterung der Reichsstraße 2 bei Wittenberg

Wittenberg. Die Reichsstraße 2 soll sich von Wittenberg...

Erhebung des Generals Eist v. Armin

Wandberg. Auf der Jahreshauptversammlung des Vereins...

Anteob auf seiner Tat erlappt

Neudorf. Der Unteroffizierstand der 222. Infanterie...

Unterhaltungsabend der MGV

Wandberg. Der Unterhaltungsabend der MGV...

Am Tode vorbei

Schnefeld. Ein in einem tiefen Wertplage...

Kalender-Schlachthofbesuche vom 16. Januar

Ostern 81, 46, 69; Bullen 82, 56, 80; Fische 80, 45...

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in Eisenben

Eisenben. Die Eisenben- und Stadtbau...

Jugend im Kampf

Beilage der Hitler-Jugend im Gebiet Mittelland

Über allem steht die Pflicht! Über das Verhältnis vom HJ-Dienst und Beruf

Von Hannfährer K. Lanterjung.

Es liegt in dem Wesen jeder gefundenen Jugend begründet, daß sie, erfüllt von einem inneren Drang nach eigenem Schaffen und Gestalten, begeistert und angezogen von allem Höheren und Selbstigen, den festen Wunsch in sich trägt, selbst Anteil zu haben an jedem großen Geschehen. Das Fühlen und das Erwägen liegt der Jugend nicht, sie handelt lieber, mag das Ziel auch noch so fern sein. Der Glaube an die eigene Kraft treibt sie immer wieder vorwärts und läßt sie zu kühleren Zeiten über sich selbst hinaus emporkommen. Sie gibt mancher Zeit damit ihr eigenes Gepräge. Sie läßt sich auch durch nichts zurückhalten bei der Durchführung der von ihr einmal als richtig erkannten Aufgabe. Gefahren und Hindernisse scheiden sie nicht, sondern werden von ihr überwunden, es sei denn, sie ginge selbst dabei zugrunde.

Die Jugend war es, die bei Langemarck die Fronten angriff und nordwärtswärts in den Tod für eine große Idee. Die Jugend war es auch, die sich zuerst an der Idee des Führers bekamte und sie weitertrug, vor Not und Verfolgung, die seine Worte hineinbrachte in die Herzen der Mitteldeutschen, die die Welt immer weiter schürfte, bis sie entfiel zu hellem Brand.

Was galt der Beruf in den Kampfjahren?

In diesem Kampf um die Seele des deutschen Volksgenossen gab es keine Unterliebe der Klassen oder der Stände, sie alle füllten sich als Angehörige einer einzigen Gemeinschaft des Kampfes und des Opfers. Wenn sie dann zusammenliefen oder hinausmarschierten, und mit jedem Augenblick den Angriff der Gegner erwarteten, da sie angestrebt waren einer auf den anderen, da fragte niemand: wo kommt du her — was tust du in deinem Beruf?

Es galt nur ein einziges Ziel fest im Auge zu halten: Freiheit und Ehre! Hier galt nur die Pflicht! Beruf, das war Nebenache. Es war nur ein Mittel zum Geldebedienen, um damit den Unterhalt des Lebens mehr oder weniger angenehm bestreiten zu können. Im Vordergrund aber stand der Kampf um die Idee.

Der Beruf wurde gänzlich vernachlässigt. Für den nationalsozialistischen Kämpfer wäre es auch sinnlos gewesen, ihn als Lebensinhalt aufzufassen und ihn in den Mittelpunkt seines Lebens zu stellen. Diente es denn einem Sinn, wenn der Jungarbeiter, der Bestimmung für seine beruflichen Erziehung und dabei aber genau wußte, daß er auf Grund der damaligen sozialen Verhältnisse nie die Möglichkeit haben würde, diese erlernten Fähigkeiten jemals anzuwenden?

Weil er erkannt hatte, daß seine Berufsarbeit sinnlos bleiben mußte, solange kein Volk nicht frei war, bestattete er sich wohl und sang es für die Freiheit und Ehre der Nation und kämpfte in der Front der Hitlerjugend.

Nach der nationalsozialistischen Revolution

haben sich diese Voraussetzungen grundlegend geändert. Der Arbeiter hat wieder ihre Bedeutung und ihre Einwirkung erhalten. Der Beruf ist nicht mehr bloße Verdienquelle, ein notwendiges Übel, das von den berufstätigen Menschen erfüllt sein muß, um als Gegenleistung die Gewinne in Empfang nehmen zu können, mit materiellen Gütern genügend versehen zu werden. Der Beruf ist wieder zu einer Lebensaufgabe geworden, die zu erfüllen die Gemeinschaft von jedem einzelnen fordert.

Durch die gewissenhafte Erfüllung seiner Berufs Pflichten trägt jeder einzelne dazu bei, das Gesamtwohl des Volkes zu fördern und durch seine eigene Leistung die Leistung des Volkes zu steigern. Durch die eigene Arbeitsleistung wird damit jeder Schaffende zum Diener an Gemeinschaft des Volkes.

Der Hitlerjugend genügt aber diese berufliche Betätigung allein nicht. Es waren um ihre hohe Aufgabe als Jugend des neuen Reiches, dereinst das Vermächtnis der alten Kämpfer würdig zu verwalten und das Werk des Führers weiterzutragen und zu vollenden. Sie mußten diese Aufgabe vorbereiten, sich zu Schulung und zu formen, um sich als ganze Menschen dem Volk zur Verfügung zu stellen, in ihr höchste Pflicht. So steht der Junge nach der Erfüllung seiner Berufspflichten zum Dienst in der Hitlerjugend angetrieben.

Leidet der Beruf unter dem Dienst in der HJ?

Es ist ganz selbstverständlich, daß die berufliche Arbeit des jungen Menschen keinesfalls unter dem Dienst in der Hitlerjugend leiden darf. Im Gegenteil sind vor allem die Sozialen Leiter der HJ bestrebt, ihre Kameraden in jeder Weise, vor allem durch die jährlichen stattfindenden Reichsberufswettkämpfe in ihrer Berufsausbildung zu fördern und weiterzuführen.

Es ist Aufgabe des Hitlerjugendführers darauf zu achten, daß die höchste Erfüllung der beruflichen Pflichten bei jedem einzelnen seiner Jungen zur Selbstverständlichkeit wird. Entscheidend ist im Dritten Reich jedenfalls allein die Leistung eines Menschen im Dienst an der Gemeinschaft, gleich an welchem Plage es auch sei. Die Jugend des Führers soll Kraft sein und frei, immer eingebend der großen Aufgabe.

zu lösen die Geschichte von ihr fordert. Sie wird ihren Mann stehen an ihrer Arbeitsstätte und durch Fleiß und Loyalität der beruflichen Arbeit die Geltung verschaffen, die ihr gebührt. Sie steht aber auch entschlossen und bereit zum Einsatz für den Willen und die Idee des Führers. Beruf und Dienst in der Hitlerjugend, beide sind gleichwertig. Ueber allem aber steht die Pflicht!

Gebietsführer Reckewerth an die Führer der HJ und der DJ im Gebiet Mittelland

Mit frischer Kraft an's Werk!

Unsere gewaltige Führertagung ist beendet. Sie ist über unsere Erwartungen hinaus zu einer einzigartigen Kundgebung jungen nationalsozialistischen Leistungs- und Tatwillens geworden.

Euer Verdienst ist es, daß die Hitler-Jugend unseres Gebietes den Nachweis erbracht hat, daß sie zur Stelle ist, wenn der Führer es fordert. Die Hitler-Jugend unseres Gebietes hat bewiesen, daß sie bereit ist, mit ihrer ganzen Kraft sich einzusetzen für die restlose Tatverbundung der Idee des Führers.

Der Stellvertreter des Reichsjugendführers, Stabsführer Lanterjung, hat mich beauftragt, Euch in seinem Namen zu danken für Eure geleistete Arbeit, die allein den Erfolg des Tages bestimmte. Auch ich möchte nicht verkümmern, Euch, meine Kameraden, zu danken, die Ihr durch Eure vorbildliche Leistung das Ansehen des Gebietes gefördert habt.

Ihr habt mit diesem Tage neue Schaffensfreude für unsere Arbeit gewonnen. Geht nun mit frischer Kraft an Euer Werk für Deutschland.

Heil Hitler!
Euer Kamerad
R. Reckewerth

Heimabend



Die Zeit der Fahrt ist nun für eine Weile vorbei.

Soweit es nur irgend möglich war, haben wir mit allen Mitteln die uns zur Verfügung standen, und durch die dankbare Hilfe und Aufopferung verdorbener Eltern den Formationen ein eigenes Heim geschaffen. Der Heimabend ist nicht dazu da, uns die

Zeit zu vertreiben oder uns ein paar langweilige Stunden aufzuwachen. Der Heimabend ist ein lebendiges Bild unserer Jungenglieder — bedeutet Stärkung unserer sozialistischen Gemeinschaftsgeföhles. Und deshalb immer wieder unser Ruf: Schafft uns Heime und Rumbunftsgeräte! Bringt dieses Opfer für die Jugend!

Opfert für Eure Kameraden!

Junge, weißt du noch, wie ihr auf großen Lastwagen oder in langen Marschkolonnen in eure Zäuner gezogen seid. Wie ihr zum ersten Abstellort in der Reihe handelt und viele in eurer jungen Front waren, die zum erstenmal das große Erleben der Kameradschaft in sich aufnahmen. Viele waren damals unter euch, deren Schultern trugen keinen Tornister, keine Zeltduben, kein Kochgeschirr und keinen Brotbeutel. Was sie trugen, war ein einfaches braunes Hemd mit dem schwarzen Halstuch und dem Knoten. Weides war neu, gelbes gefärbt für Großkinder, die seit langer Zeit Mutter hierfür sparte.

Dann habt ihr eure Rente besogen und in der großen Rost bis zum nächsten Anretren die letzten Stellen von zu Hause gegessen. Weißt du noch, wie da ein Kamerad neben dir lag und seine Rente verzehrte, die trocken waren, aber auf denen höchstens etwas Margarine gestrich war. Und wie ihr sich freute, als da ihm eine gute Stelle von deinen gabst, auf denen Butter und Wurst gestrichen waren.

Ihr habt Geländedienst getan und seid auf Fahrt gewesen, im Regen. — Ihr seid durch Schlamm und durch Wasserläden gefahren. Was galt das alles, Nichts, Deine Rente

wurden nicht nach, denn deine Schuhe waren fest und liehen sie Wasser durch. Aber neben dir mochierte einer, dessen Schuhe waren abgetragen und hatten Löcher, und seine Rente waren naß und kalt. Er sagte nichts, obwohl er froz. — Er lang in Sturm und Regen hineingehen, um alles im Kied zu erhitzen.

Dann sind noch viele Kameraden in der Schule. Die möchten alle in unserer jungen Gemeinschaft leben. Und sie haben zum Allernotwendigsten kein Geld, noch nicht einmal für ein braunes Hemd. Sie stehen dann immer an den Sträßen, wenn ihr vorüberzieht, und ihre Augen tragen das Sehnen nach dem, was ihr erlöst. Sie können alle bei uns sein, auch ohne Geld. Doch sie sind naß und wollen nur im Brauchhemd mitmarschieren.

Jungen, die könnt die Not eurer jungen Kameraden überall sehen, macht nur die Augen auf. — Und wenn ihr fest, geht nicht vorüber. Opfert, wenn ihr opfern könnt, für eure Kameraden. Denkt immer an die Worte des Führers! Wir sind die Jugend für den Staat und tragen deshalb die Verpflichtung in uns, den Willen des Staates zu vollbringen.

Der Kamerad

Wenn einer von uns müde wird, Der andre für ihn wacht. Wenn einer von uns zweifeln will, Der andre gläubig lächt. Wenn einer von uns fallen sollt, Der andre steht für wet. Denn jedem Kämpfer gibt ein Gott Den Kameraden bei.

Seybert Menzel

Zwei Jungen

Karlheinz habet sah zu Hause, wollte in einem Buch lesen. Er fand das aber nicht interessant genug. Er stellte den Mundfunk an. Aber kaum drangen die ersten Worte eines Vortrages in den Raum, als er schlauig den Schalter zurückdrehte. Karlheinz war launisch — immer.

Wäplich suchte er auf. Heute war ja Mittwoh, Heimabend beim Jungvolk. Er hatte eigentlich keine rechte Zeit. Die Mutter, eine hässliche Frau, trat in das Zimmer. „Na, Karlheinz! Wollen wir nicht in das Kino gehen?“ Der Junge sprang lebhaft auf. „Oh, ja! Aber ich habe doch keine Heimabend!“ — „Ach, laß das den Heimabend!“ — „Schreib dir eine Entschuldigung. In fünf Minuten gehen wir.“ — „Gut!“

Da läuft ein Junge auf der Straße umher. Auf der Schulter trägt er viele Pakete. Kreppe auf und treppab trägt er sie an; schaut hier und da auf eine Uhr, auch zusammen und rennt noch schneller als vorher. Es geht sehr langsam dieses Ausströgen; aber mit der Zeit wird die Last auf den Schultern leichter, und schließlich sind nur noch zwei Tropfen zu sehen.

Franz niht auf dem letzten Stuf keine aufkommen. Er gibt das letzte und dann geht es die Treppen hinunter über die Straßen nach Hause. Drei Minuten fehlen an fünf Uhr.

„Donnerwetter“, sagt er zu sich selbst. Er fühlt plötzlich ein Stechen im Kopfe. Nicht ist an die Seite; die ist ganz heiß. Aber in drei Minuten ist ja Heimabend.

Er fährt in die kleine einfache Küche. Die Mutter steht noch am Küchentisch. Ihre Augen schauen müde auf die Arbeit. Da kommt ihr Junge, braunbrotliche Baden überzieht ihr verdammtes Gesicht. Der Junge schlingt seine Arme um ihren Hals; da schreit sie aufkommen. Was hat denn der Junge? Der ist ja ganz heiß, seine Augen febern!

„Franz, warte mal, einen Augenblick! Du kommst jetzt nicht fort! Ich glaube, du bist krank.“ — „Aber ich muß doch zum Heimabend, Mutter!“ — „Franz, das geht doch jetzt nicht.“ Der Junge legt sich nieder, aber mit der Zeit seine Augen und schlaf.

Wäplich schlägt Franz die Augen auf, erachtet sich hoch, steht wieder Mutter noch irgend etwas anderes in der Stube an, harrrt ins Leere.

„Nicht haben sie Heimabend. Der Jungenschauspieler ruft auf: „Franz Schmeiler! Und ich bin nicht da!“ — „Sei doch ruhig, Junge! Ich entschuldige dich nachher gleich bei deinem Führer. Sei doch ruhig und schlaf.“ — „Du entschuldigst mich? Dann ist ja alles gut!“

Mit ungelassenen Fingern schreibt die Frau auf ein Stückchen Papier. „Franz hat Fieber, er kann nicht zum Dienst kommen!“ Der Jungenschaftsführer sitzt im Heim dem Rahnleinführer gegenüber und reißt ihm zwei Schreiben. „Das sind zwei Entschuldigungen für den Heimabend nehmen. Der Franz kommt sonst immer. Der ist sicher krank. Wollen wir ihn besuchen gehen?“ — „Gut!“

Die Jungen stehen an dem Bett vor ihrem Kameraden, der gar nicht mehr, daß jemand da ist, und zu bricht er Worte. Es ist immer dasselbe: Raine, Heimabend, Fahrt, Führer. Ergriffen laßt der Rahnleinführer die schmale, heiße Hand und legt unversehen neben das Bett ein kleines Buch.

Auf der Dienststelle in einem kleinen Leitz ordner liegen zwei Entschuldigungskettel. Von zwei Jungen.

Jungvolkshandbuch 1935

das Buch eines jeden Jungen!

Das Jungvolkshandbuch ist das Dienstbuch eines jeden Jungvolks und Führers. Es begleitet ihn an HJ und zu bricht er Worte. Es ist immer dasselbe: Raine, Heimabend, Fahrt, Führer. Ergriffen laßt der Rahnleinführer die schmale, heiße Hand und legt unversehen neben das Bett ein kleines Buch.

Das Buch eines jeden Jungen! Jeder Junge muß das Jungvolkshandbuch 1935 haben!

Das Interhalungsblatt

Der Papagei / Weitere Erzählung von Alfred Pab

Unter meinen Vorfahren, soweit ich von ihrem Leben und Wirken in den Dörfern des Hochlandes Kenntnis erhalten konnte, ist nur ein einziger Papagei, der Familie und Heimat auf längere Zeit nur auf einem weiteren Sprung als nach Zier verlassen hatte. Dies war mein Vorfahr, der Papagei, ein Mann, wie berichtet wird, von derbesten Einkünften, weitgehendem, feinsinnigen Wissen und unermüdlichem Lebensdrang. Wie und wohin er seinen Weg in die Welt genommen hatte, war leider nicht mehr zu erfahren, nur daß er nach dem Zier wanderte und von dort nach Langen Zier zu einem letzten Heim, Papagei, zurückkehrte, der mancherlei drollige Worte und Sätze sprach und das ganze Dorf mit seinen Sprachsinnlichkeiten beschäftigte, zumal mein Vorfahr, der einseits Schenke im Dorf innehatte, die des Sonntags oder an den festlichen Winterabenden von Bauern und Handwerkeren vollliegt war. Man hat den Papagei neben dem Gläserbrot an den Tisch zu laden, so daß jeder es sehen konnte, der Schenke betrat. Einige Tage ging das ein und aus. Jeder wollte das gerade Zier sehen und sprechen hören. Früher einigen „geheilten Kranken“ hatte man ihn jedoch häufig und prächtig wie er war, den Vogel noch folgendes gelebt: Sobald einer der Gäste vom Tisch sich erhebt und sich anschaut, die Schenke zu verlassen, rief er laut und vernünftig: „Der Papagei ist auch bezaubert!“ was unter den Eingeweihten helle Begeisterung und schallendes Vergnügen hervorrief.

Der aber meinte den Spott nicht, ergriß sein Glas und hob es hoch: „Prost! Es floriere die Pöbelle!“ sagte er geistreich. Und er spielte den Trunk mit einem Ruck die Kehle hinunter, fauchte und änderte vor Schrecken, nahm seinen Bechereis und jagelte mit langer Storkenschärpchen an den Bauern vorbei, die ihm mit tiefster Bewunderung nachsahen, zur Tür. Aber kaum hatte er die Tür erreicht, als es aus dem Papageibauer erkundete: „Hat er auch bezaubert?“

Der Biertrier blieb auf einen Ruck stehen, wachte sich tief und langsam in den Bauern hin um, die nun alle Erwartung entgegen hatten und zu lächeln begannen. „Wer hat da gerufen?“ schmauzte er.

Das sprachte ein toteses Sagen, die Bauern hielten sich vor Verlegenheit an ihre Schenkel, schälten auf die Füße und brüllten wie nährlich, als sie sahen, wie der Biertrier noch immer nicht herausgefunden hatte, woher das Wort gekommen war.

„Was hast du für einen Schmeißer!“ erregte sich der Papagei und ward rot vor Wut und Scham. „Wer hat da soeben gerufen?“

„Es ist halt einer gewesen“, sprachte ein Bauer heraus. Und wieder sprachte ein dorniger Gesicht. Da er jetzt mein Vorfahr sein. „Nichts für uns“, meinte er. „Der Aufrechter der Welt, es ist nur mein Papagei gewesen, er hat halt nicht gesehen, daß er unter den Füßen der Schenke stand, und so hat er sich die Freiheit genommen, den sturköpfigen Herrn Seidener auf höchster Schuldbank gestehend hinzuweisen.“

Nun war das Steigen an diesem. „Apropos“, rief der Herr Seidener. „Der Papagei ist ein feines Tier, hat Menschenverstand, freudlich! Die Bauern, die den Spott meken, verhehlen sich hü. Der Aufrechter

helle sich vor den Papageibauer und betrachtete bewundernd den geläuteten Vogel, der den Kopf drehte, wackelte mit den Flügeln wie kleine rote Glasperlen rollen ließ.

„Na, fuhr mein Vorn fort. „Er ist in der Tat ein intelligentes Tier. Weich der sturköpfige Herr Seidener überhaupt, was ist jenes Wort?“

Der Aufrechter blühte unwillig zur Seite.

„Wer es nicht ist“, sagte mein Vorn, „der ist es freilich auch nicht. Und die kleinen Reuten fliegen man für gewöhnlich dazu zu legen oder pflücken, oder ich halte dafür, daß es gleichermäßen ein Liebel ist, wenn man diejenige erregt.“

Dies nun verstand der Biertrier wieder nicht. Er nickte beifällig. Er der Zaukernd,

meinte er, da könne sich mein Vorn natürlich glücklich machen, ein solch feines und namentlich Zier zu besitzen. Und als er darauf einen Blick aus und seine Rede hielt, trat er einen erquicklichen Blick nach dem Papageibauer hinüber. Er feste den Bechereis auf, riefte meinen Vorn festlich zu, und wie er den Papagei sah, haushauschlicher mollig, freudig der Papagei wiederum: „Hat er auch bezaubert?“

Da merkte der Aufrechter die Rede wieder, doch man ihn netzte hatte. Er blieb wohl noch einmal stehen, blühte sich aber nicht mehr um, sondern hümmte aus der Schenke, als habe in ein Weckeln fortgeschritten. Er auf, beistete die Worte und gütig dem Bauern.

Sinter ihm drein hüfte und fückerte das Schmeißer einer ganzen Höhe.

„Tödlich erschrocken“

Nach einer wahren Begebenheit erzählt von Wilhelm Riese

Die Geschichte vom Leutnant Schredschillen kennen Sie nicht? An dem dreiten Geleit des Jagdbausers hand ein deutliches Sammelglas geschrieben: „Na, dann wird es auch heute, daß Sie davon hören!“

Er lächelt den grünen Tod ein wenig ins Gesicht. „Hier ist es nämlich gewesen, dies ist meine letzte Ruhe, die ich hier in der Erde gefunden habe.“

„Das ist ein sehr schönes Wort“, sagte er. „Aber ich bin nicht hier.“

„Das ist ein sehr schönes Wort“, sagte er. „Aber ich bin nicht hier.“

„Das ist ein sehr schönes Wort“, sagte er. „Aber ich bin nicht hier.“

„Die Geschichte vom Leutnant Schredschillen kennen Sie nicht? An dem dreiten Geleit des Jagdbausers hand ein deutliches Sammelglas geschrieben: „Na, dann wird es auch heute, daß Sie davon hören!“

Er lächelt den grünen Tod ein wenig ins Gesicht. „Hier ist es nämlich gewesen, dies ist meine letzte Ruhe, die ich hier in der Erde gefunden habe.“

„Das ist ein sehr schönes Wort“, sagte er. „Aber ich bin nicht hier.“

„Das ist ein sehr schönes Wort“, sagte er. „Aber ich bin nicht hier.“

„Das ist ein sehr schönes Wort“, sagte er. „Aber ich bin nicht hier.“

Begegnung mit Gök von Berlichingen

Im freundlichen Jagttal - Von Ludwig Hermann

Dem modernen raubzünftigen Gök jagt man auf mancherlei Art begegnet. Die gewöhnliche ist wohl jene, die in unermüdlichem Eifer nach dem Gök jagt, bis er ihn endlich in der Hand hat. Aber das ist im modernen Sinne des Wortes nur die eine Seite. Wollen wir unermüdlich Gök jagen, müssen wir schon ins unermüdliche Jagttal gehen, das heißt, ins Jagttal, das heißt, ins Jagttal, das heißt, ins Jagttal.

Gök kommt nicht mehr mit seinen Anreden aus dem dunklen Wald hervor, er tritt nicht mehr auf, er tritt nicht mehr auf, er tritt nicht mehr auf.

Die Berlichinger hatten auch ein Jagttal. Es liegt ebenfalls unweit Jagttal und heißt Schötal. Hier jagen die Berlichinger auf Gök. Die Berlichinger hatten auch ein Jagttal. Es liegt ebenfalls unweit Jagttal und heißt Schötal. Hier jagen die Berlichinger auf Gök.

„Gök hat es so gut, daß die Berlichinger gefasst werden.“

„Gök hat es so gut, daß die Berlichinger gefasst werden.“

„Gök hat es so gut, daß die Berlichinger gefasst werden.“

Heimkehr

Soll Hingen die Glocken durch's deutsche Land, Von der Höhen flammen die Feuer, Geheimgelicht in der Vaterland Sind die Knappen der Saar und die Gänge.

Ein Abenteuer ist's, ohne Gleichen, Nach fünfzig Jahren im Land Was fremdes doch heute weiden.

Nun kommt ihr freudig zu uns zurück, Zur Mutter Germania gelächelt. Ihr empfangen Gänge der Besten, Als die Treue, um die ihr gelitten.

Willkommen, willkommen im Vaterhaus!

Und verbinden die Hände im Gange, Laut bringe es in die Welt hinaus Von der Treue im deutschen Lande.

H. Schoenemann, Halle

Soll Hingen die Glocken durch's deutsche Land, Von der Höhen flammen die Feuer, Geheimgelicht in der Vaterland Sind die Knappen der Saar und die Gänge.

Ein Abenteuer ist's, ohne Gleichen, Nach fünfzig Jahren im Land Was fremdes doch heute weiden.

Nun kommt ihr freudig zu uns zurück, Zur Mutter Germania gelächelt. Ihr empfangen Gänge der Besten, Als die Treue, um die ihr gelitten.

Willkommen, willkommen im Vaterhaus!

Und verbinden die Hände im Gange, Laut bringe es in die Welt hinaus Von der Treue im deutschen Lande.

H. Schoenemann, Halle

Soll Hingen die Glocken durch's deutsche Land, Von der Höhen flammen die Feuer, Geheimgelicht in der Vaterland Sind die Knappen der Saar und die Gänge.

Ein Abenteuer ist's, ohne Gleichen, Nach fünfzig Jahren im Land Was fremdes doch heute weiden.

Nun kommt ihr freudig zu uns zurück, Zur Mutter Germania gelächelt. Ihr empfangen Gänge der Besten, Als die Treue, um die ihr gelitten.

Willkommen, willkommen im Vaterhaus!

Und verbinden die Hände im Gange, Laut bringe es in die Welt hinaus Von der Treue im deutschen Lande.

H. Schoenemann, Halle

Soll Hingen die Glocken durch's deutsche Land, Von der Höhen flammen die Feuer, Geheimgelicht in der Vaterland Sind die Knappen der Saar und die Gänge.

Ein Abenteuer ist's, ohne Gleichen, Nach fünfzig Jahren im Land Was fremdes doch heute weiden.

Nun kommt ihr freudig zu uns zurück, Zur Mutter Germania gelächelt. Ihr empfangen Gänge der Besten, Als die Treue, um die ihr gelitten.

Willkommen, willkommen im Vaterhaus!

Und verbinden die Hände im Gange, Laut bringe es in die Welt hinaus Von der Treue im deutschen Lande.

H. Schoenemann, Halle

Soll Hingen die Glocken durch's deutsche Land, Von der Höhen flammen die Feuer, Geheimgelicht in der Vaterland Sind die Knappen der Saar und die Gänge.

Ein Abenteuer ist's, ohne Gleichen, Nach fünfzig Jahren im Land Was fremdes doch heute weiden.

Nun kommt ihr freudig zu uns zurück, Zur Mutter Germania gelächelt. Ihr empfangen Gänge der Besten, Als die Treue, um die ihr gelitten.

Willkommen, willkommen im Vaterhaus!

Und verbinden die Hände im Gange, Laut bringe es in die Welt hinaus Von der Treue im deutschen Lande.

H. Schoenemann, Halle

Soll Hingen die Glocken durch's deutsche Land, Von der Höhen flammen die Feuer, Geheimgelicht in der Vaterland Sind die Knappen der Saar und die Gänge.

Ein Abenteuer ist's, ohne Gleichen, Nach fünfzig Jahren im Land Was fremdes doch heute weiden.

Nun kommt ihr freudig zu uns zurück, Zur Mutter Germania gelächelt. Ihr empfangen Gänge der Besten, Als die Treue, um die ihr gelitten.

Willkommen, willkommen im Vaterhaus!

Und verbinden die Hände im Gange, Laut bringe es in die Welt hinaus Von der Treue im deutschen Lande.

H. Schoenemann, Halle

Soll Hingen die Glocken durch's deutsche Land, Von der Höhen flammen die Feuer, Geheimgelicht in der Vaterland Sind die Knappen der Saar und die Gänge.

Ein Abenteuer ist's, ohne Gleichen, Nach fünfzig Jahren im Land Was fremdes doch heute weiden.

Nun kommt ihr freudig zu uns zurück, Zur Mutter Germania gelächelt. Ihr empfangen Gänge der Besten, Als die Treue, um die ihr gelitten.

Willkommen, willkommen im Vaterhaus!

Und verbinden die Hände im Gange, Laut bringe es in die Welt hinaus Von der Treue im deutschen Lande.

H. Schoenemann, Halle

Soll Hingen die Glocken durch's deutsche Land, Von der Höhen flammen die Feuer, Geheimgelicht in der Vaterland Sind die Knappen der Saar und die Gänge.

Ein Abenteuer ist's, ohne Gleichen, Nach fünfzig Jahren im Land Was fremdes doch heute weiden.

Nun kommt ihr freudig zu uns zurück, Zur Mutter Germania gelächelt. Ihr empfangen Gänge der Besten, Als die Treue, um die ihr gelitten.

Willkommen, willkommen im Vaterhaus!

Und verbinden die Hände im Gange, Laut bringe es in die Welt hinaus Von der Treue im deutschen Lande.

H. Schoenemann, Halle

Soll Hingen die Glocken durch's deutsche Land, Von der Höhen flammen die Feuer, Geheimgelicht in der Vaterland Sind die Knappen der Saar und die Gänge.

Ein Abenteuer ist's, ohne Gleichen, Nach fünfzig Jahren im Land Was fremdes doch heute weiden.

Nun kommt ihr freudig zu uns zurück, Zur Mutter Germania gelächelt. Ihr empfangen Gänge der Besten, Als die Treue, um die ihr gelitten.



Am Riebeckplatz
Der Erfolg ist riesengroß!
Wir müssen verlängern!



2. Woche!
Der populärste Film des Jahres mit:
Maria Belling, Dina Gralla, V. Eickstedt, Paul Becker, Ery Bos, Rud. Platte

Für das Auge
die unvergleichlich herrlichen Aufnahmen aus unserer schönen deutschen Heimat - Hiesburg und Umgegend.

Für das Ohr
stimmende Musik, Sang u. Klang aus immerfröhlichen Kehlen. Die Musik und die Lieder sind unvergleichlich schön.

Für Herz u. Gemüt
eine tolle, fröhliche Handlung, humorvoll komponiert in die herrliche Harnatur.

Alle schwelgt in ausgelassener Fröhlichkeit, Jugendfrische und Stimmung. Die Jugend ist herzlich willkommen!
Täglich: 4.00 6.15 8.15 Uhr.

Verlangt überall die „mz“

30 Jahre Weltgeschehen
Der epischste Film seit der Erfindung der Kinematographie
Die Jugend ist zugelassen!

C. T. Schauburg
Morgen letzter Tag
Zigeunerblut
Ein toller Schwank mit
Adele Sandrock
Ralph Arthur Roberts
Grt Wald - Margit Sime
Georg Alexander

Roli
Morgen letzter Tag!
Ihre Film - Lieblinge
Theo Lingen
Lil Dagover
Paul Hörbiger
in dem Lustspiel-Schlager
Ich heirate meine Frau
Köstlicher Humor und ausgezeichnete Stimmung
Verkaufs: 4.00 6.15 8.30 Uhr

Hosen-träger
sehr große Auswahl
H. Schnee Nachf.
Halle, Gr. Steinstr. 54

Gebrauchte Pianos
in meiner Werkstatt gut durchgebeizt
250, 300, 400
Pianohaus
B. Doll
Gr. Ulrichstr. 33

Hört Rundfunk Radioapparate
Ebenfalls in Montagematerial liefert sofort
Mühlbach
Erlanger 33

Vereinsnachrichten

Wir veröffentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine usw., an dem erscheinenden Freitag von 6 bis 7 Uhr (dreifachig abgedr.)

NS-Kulturgemeinde. Donnerstag, 17. für B. Ein Weidenhof. für die Mitglieder der Weite H. nachzuholen. - Freitag, 21. für A. Donnerstag, 24. für C. Sonntag, 28. für H. Hanses. Sonntag. - Samstag, 19. Schwabingerklub. - Mittwoch, 16. Gottesdienst. Sonntag, 8. Konstantin. Sonntag. - Die Aufgaben der NS-Kulturgemeinde. Freitag, 23. für A. Sonntag, 10. für die Jubiläumsgedächtnisfeier. Derzeit haben sich um gleichen Werken. Karten zu 20 Pf. zugunsten 30 Pf. Sonntag, 25. Zusammenkunft. Sonntag. Ermäßigte Eintrittspreise in der Reichshalle. Carlstraße 7.

Katholische Halle. Heute, Mittwoch, 20 Uhr, in der Halle 16 der Umherfahrt Sonntag von M. Sonntag. - Sonntag, 19. über die Aufgaben der NS-Kulturgemeinde. - Sonntag, Donnerstag, den 17. Jan. 20 Uhr, Lichtbildvortrag von Dr. B. Sonntag (an Stelle des erstgenannten Schreiber). „Die Welt und die Menschen“. Sonntag 17 der Umherfahrt.

Wanderer Verein Halle. Freitag, den 18. Januar, 20 Uhr, findet im Neumarkt-Saalabend ein Vortrag mit Schülern durch Herrn Sonntag über „Heimliche Spionage“, ihre Art und Wirkung. - Freitag, den 19. Jan. Sonntag, 21. und 22. über „Strategien und Befehle der Reichswehr“. Vortrag im Rahmen der NS-Kulturgemeinde mit Rundfunk-Vorstellung. Vorher wird der Film „Der weiße Kreuz“, Gudefilm der Gaulliede vorgeführt.

Burg- Große Gosenstraße 12
Donnerstag, den 17. Januar, 20 Uhr
Große Einweihung
des neugestalteten Theaters mit Renovierung und Balkonenausbau
Die Festrede hält Herr
Schriftsteller Steinhilber, Leipzig
Aus dem Festprogramm:
Ein Film aus dem Jahre 1895
und
Ein Lied für Dich
ein Film der Jetztzeit

Mit der Reichsbahn am 20. Januar 1935 nach Oberhof (Thür.)

6.30 Uhr ab Halle (Saale)	an 22.00 Uhr
6.33 Uhr ab Ammerdorf	an 22.02 Uhr
6.44 Uhr ab Merseburg	an 21.53 Uhr
6.53 Uhr ab Großkorbetha	an 21.36 Uhr
9.45 Uhr an Oberhof (Thür.) ab 19.10 Uhr	

Fahrscheine hin u. zurück 6. K. 3. K. 3. K.
ab Halle (Saale) 7.60 RM 5.30 RM
ab Ammerdorf 7.30 RM 5.10 RM
ab Merseburg 6.90 RM 4.80 RM
ab Großkorbetha 6.50 RM 4.50 RM

Kartenverkauf ab sofort bei den genannten Fahrkartenanstalten sowie in Halle (S.) u. Merseburg bei den Ver.-Büros.

Reichsbahn-Verkehrsamt Halle-S.

m z
ist antikes Organ der NSDAP
Es bietet täglich eine Fülle interessanter Lesestoffes

Wintergarten
Heute und folgende Tage:
Kabarett u. Tanz
Morgen Donnerstag:
5 Uhr-Tanz-Tea
mit Kabarett-Einlagen

Kurhaus Bad Wittkind
Heute 4 Uhr
Konzert
Donnerstag nachmittag 4 Uhr
Tanztee
Sonabend abend und Sonntag
großes Bobdierfest

Stadtheater Halle
Heute Mittwoch, 15.30 bis gegen 18.15 Uhr
Bei kühleren Strichen von 25 Pf. bis 1.50 RM.
Zum letzten Mal!
Der ungeliebte Wolfenkind
Ein Märchenstück mit Musik und Tanz von J. Groß
20 bis gegen 23 Uhr
Der Jarmich
Oper von R. Scher
Donnerstag, 20 bis gegen 23 Uhr
Ein Hasenball
Oper von Giuseppe Verdi
Tabelle der 6. Rate für Sonntag und Freitag-Abend
Lombé bei 6. Rate für Mittwoch-Abendkarten erbeten

Schlussputz
I. Berlin Staatsoper Berlin

21. Januar, 20 Uhr, vorverlegt
Ständchenabend.
Gedächtnisfeier für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten Dr. H. Hoehn, Gr. Ulrichstr.

Nonnenriderkonzepte u. Hofkapell
Theater-Saal, Dienstag, 4.30, Januar 1935, 20 Uhr
Bauer Abend
Vier Nadridichter
Chanson - Parodie - Pantomime - Großstadtl.
Der Triumph der Heiterkeit!
Karten v. RM. 1.- bis 4.-. H. Hoehn, Gr. Ulrichstr. 38

Theater-Saal, Freitag, 25. Jan. 20 Uhr
Gret Palucca
Deutschlands große Tänzerin
Kart. L.-a. Hofkapell, NS-Kulturgemeinde, Verkehrs-Büro

Menzels Bier- und Wein-Restaurant
Sophienstraße 1
am Stadtheater

Abends jüde die m z

MGALA
Variété- und Kleinkunstbühne
Waisenhausstraße 4
Programm vom 16.-31. Jan.
Motto: Lachen ist gesund!
Das hervorragende Komiker- Trio
Trommer, Hauff, Freygang
Joy u. Jay, die beliebten Parodisten
Jonny Marx, der vielseitige, exzentrische
Eintritt, Garderobe, Getränke Wahl
Alles wieder für 1.- Mark
Nachmittags 4 Uhr
Kaffeekonzert d. Kapelle Joe Amos

Kleine Anzeigen

Stellen-Angebote

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.G.
- Ursprung 1835 -
Versicherungsbestand rund 600 Millionen Reichsmark

Wir suchen für je einen Bezirk in der Provinz und im Freistaat Sachsen
Bezirksleiter
mit hervorragenden organisatorischen Fähigkeiten und starken Werbetalent.
Tüchtige Herren mit Führereigenschaften können sich Lebensstellung erringen. Bewerbungen an die Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G., Karlsruhe, erbeten.

Suche für meine Drogen- und Farwarenhandlung zum 1. April
Lehrling
mit guter Schulbildung und guten Zeugnissen.
Kreuz-Broschüre, Ernst Jentsch
Leipziger Straße 31

Tüchtigem Vorarbeiter
des Stahlomnibusbau wird Gelegenheit geboten, als
Meister für Stahlomnibusbau
bei großer Wagen-Fabrik einzutreten.
Bewerber bringen M. Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüche erbeten u. L. 5185 an MNZ, Halle, Geisstr. 47

Haus-mädchen
fröhliches, fleißiges, laubendes, sofort gesucht. Beste Referenzen! Braunschweig, Carlstr. 3.

Mädchen gesucht?
Wartungsfrau in die MNZ!
in die MNZ!
in die MNZ!

Wermietungen

Hindenburgstraße 59
Das seit etwa 30 Jahren von der Pa. Daimler-Benz innehabende
Ausstellungs-Lokal (Automobil-Laden)
- auch für jeden anderen Zweck geeignet - mit Nebenräumen u. die im Hofe befindlich. Werkstatträume sind per 1. Oktober oder früher im Ganzen oder geteilt zu vermieten.
C. Müller's Ww. & Sohn, Drahtzahnfabrik.

Schlafstelle
Zimmer u. beheizbar. Sandbergstraße 21, I.

Möblierte Büroräume
mit Zentralheizung zu vermieten.
G. Müller's Ww. & Sohn, Drahtzahnfabrik.

Zimmer
in einseitigen Garten gelegen. Hauptstraße 5, hinter dem 1. regist.

Wohnung
3 Zimmer, 1. Stock od. früher gesucht. Angeb. unt. 2.4479 an MNZ, Geisstr.

Handwerkerarbeiten
Bestecke
bedarfsmäßig
bestellen
auf die Straußstraße 35, I. regist.

Metallwaren
Rein- u. Unverarbeitete Gegenstände nach Zeichnung und Skizze in jeder Art und Ausführung.
Metallwerkstatt
Rudolf Scher, nur 21, Braubaustraße 11.

Einrahmungen
gerahmte Bilder, Kunstblätter, Photographien, Reproduktionen.
Reinhold Böhler
Geisstraße 185, Carlstraße 8, 2. Stock.

Garbenausschreibungen
Kaufvertrag, Einrentvertrag, 10, auf 251 02.

Verlosung
Bereits u. Dam., ist geborn, fröhlich, fleißig u. verlässlich zu verkaufen. Angeb. u. 2.4479 an MNZ, Geisstr. 47.

Verlosung
Bereits u. Dam., ist geborn, fröhlich, fleißig u. verlässlich zu verkaufen. Angeb. u. 2.4479 an MNZ, Geisstr. 47.

Verlosung
Bereits u. Dam., ist geborn, fröhlich, fleißig u. verlässlich zu verkaufen. Angeb. u. 2.4479 an MNZ, Geisstr. 47.

Verlosung
Bereits u. Dam., ist geborn, fröhlich, fleißig u. verlässlich zu verkaufen. Angeb. u. 2.4479 an MNZ, Geisstr. 47.

Verlosung
Bereits u. Dam., ist geborn, fröhlich, fleißig u. verlässlich zu verkaufen. Angeb. u. 2.4479 an MNZ, Geisstr. 47.

Scotts Emulsion
Das naturheilmäßig wirksame Mittel für Kinder und Erwachsene, nach Krankheiten ärztlich. Vorhanden in der Versandpackung mit Wertschein über 20 Pf. in Apotheken u. Drogerien.

Wolm Hovind-



obwohl es für mich schon nichts mehr Neues ist. Auf diese „Kleine“ Anzeige (Kostpunkt 76 Pf.) meldeten sich innerhalb weniger Stunden an die 18 junge Mütter, die alle auf der Suche nach einem guten Kinderspielzeug waren. - Und wieviel Kinderwagen mögen noch in hundsvieler Häusern nutzlos und verlassen herumstehen, die durch mich die „Kleine“ zugunsten verkauft würden. Deshalb, Ihr Hausfrauen, raus mit allen aufbehängten Sachen. Geld winkt: Geld, durch mich, die flinke „Kleine“

Die „Kleine“ klopft an viele Türen. Sie wird Dich immer richtig führen. Sie hilft Dir allzeit Geld verdienen. Ihr Ein ist vom Erfolg begehren.

Wortanzeigen in der Ausgabe Halle und Umgegend der MNZ folgen nur 20 Pf. je Werbegründung und 8 Pf. für jedes weitere Wort

Mitteldeutsche National-Zeitung

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntag) mit Qualität, Wochenzeitung. — Erlaubnispreis bei Erträgen...
Mittwoch, 16. Januar 1935

Mittwoch, 16. Januar 1935

(selber Gebirgspreis): 1,70 M. auswärts 25 Pf. Zeitungspreis: 1,20 M. auswärts 25 Pf. Zeitungspreis ohne Werbung...
Nummer 13

Nummer 13

Schlag des Dreier-Ausschusses:

Genf für Saar-Rückgliederung

Minister-Reden über den Saarsieg - Wiener Summknüppel gegen Saarbegeisterung

Heute Entscheidung des Völkerbundsrats

Der des Saargebietes zum Reich erst in einer späteren Sitzung...
...ist unter dem Vorsitz des Barons Loisi gestern in den Mit-
...gengetreten. Wie man hört, sind dabei alle mit der Saar zusam-
...engefickt worden. Der Dreierausschuss hat am frühen Nachmittag
...schaffen Lage die Meinung ausgedrückt, daß das Saargebiet,
...nung, wieder an Deutschland fallen müsse. Er beab-
...eine grundsätzliche Entscheidung in diesem Sinne zu eruchen.
...schusses enthalten. Dagegen scheint es nunmehr festzustehen, daß die
...die Rückkehr der Saar, ebenso wie die Regelung verschiedener anderer,
...erst auf einer späteren Völkerbundsratssitzung stattfinden soll. Es
...at den Vorschlag seines Dreierausschusses gutheissen wird.

...gelleiche Bedeutung der Wagen der Ab-
...gskommission von Vatel bis Genf
...ragen zu wollen.

Urdeutsches Land

...lson und die Saarfrage.
...ington, 16. Jan. In der Zeitschrift
...ist ein Artikel erschienen, der sich mit
...Vorarbeiten der Zeit der Verfasser
...berichtet darin, daß Willen mit
...rtigen Abreise gedroht habe, als Rich-
...emenceau darauf bestanden, daß das

...Saarbeden an Frankreich angegliedert werde.
...Willen habe sich auf das entscheidende gemei-
...ert, „urdeutsches Land“ an Frankreich
...anzukleifen. Er habe damals die
...Kompromißlösung vorgeschlagen, die
...das Saarbeden dann dem Völkerbund unter-
...stellte. Hierauf schreibt der Verfasser mottlich
...folgendes: „Nachsucht und Gier der
...Alliierten waren damals härter als ihre an-
...gebliche Friedensliebe, und selbst diese Kompromi-
...schlösung, die nunmehr auch die Zustimmung
...herbeigeführt hat, hat 15 Jahre hindurch wie
...ein Mühlstein an Salfe Europas
...gehangen.“

Wunsch des Gauleiters an den Führer

Gauleiter Staatsrat Jordan sandte gestern folgendes Telegramm an den Führer und Reichskanzler:

„Mein Führer!

Alle Volksgenossen des Gau's Halle-Merseburg feiern begeistert unter der Führung der Partei in riesenfestungen den überwältigen-
den Sieg der deutschen Saar, der die Erfolge der Jahre I und II
des Adolf-Hitler-Deutschlands in friedlichem Kampfe krönt. Wir gedenken
dabei in Treue und Dankbarkeit des Führers der Nation. Das Flaggen-
meer in den Städten und Dörfern des Gau's, die freudige Erregung aller
gibt dem heißen Dank lebendigen Ausdruck, den der Gau vom Harz bis zur
Leucht Ihnen, mein Führer, als dem Führer der Deutschen zu Freiheit
und Brot, und dem Ihnen so treuen Volk an der Saar zeigt. Die Treue
wird auf ewig das Fundament bleiben, auf dem wir unter Ihrer Führung
mitbauen helfen wollen an einem starken lebendigen Reich der nationalen
Ehre und der sozialen Gerechtigkeit. Es lebe das Reich, es lebe sein Führer,
es lebe die Zukunft der deutschen Nation!

gez. Rudolf Jordan,
Gauleiter Halle-Merseburg.“

Rudolf Jordan an Gauleiter Josef Bürckel

Gauleiter Staatsrat Jordan richtete aus Anlaß des Saarabstim-
mungsergebnisses folgendes Telegramm an den Gauleiter des Saar-
gebietes, Josef Bürckel:

„Des Reiches Mittelgaul, der deutschen Arbeit pulsierende Herzlammer
Halle-Merseburg, grüßt die deutschen Arbeitsbrüder in der Weimart des
Reiches, der deutsche Saar, die sich furchtlos und treu die Freiheit erhitren.
Der Gau Halle-Merseburg beglückwünscht die Heimgekehrten und Gau-
leiter Bürckel, der sie als Beauftragter des Führers für die Sache der deut-
schen Saar so unbezwingbar und klug zum Siege führte. Der Braunkohlen-
gau des Reiches Mitte und das Steintohlenbeden der Saar wollen in
Zukunft weitertreten in der Treue zum Führer.

Heil Hitler!
gez. Rudolf Jordan,
Gauleiter.“

Der Sieg an der Saar

Von Dr. Otto Dietrich,
Reichspresseschef der NSDAP

In beispielloser Disziplin, in bewunderns-
werter Ruhe und Beharrlichkeit hat die
deutsche Saarbevölkerung unter den Augen der
Weltöffentlichkeit ihre Stimme mit einer
geradezu überwältigenden Mehrheit für
Deutschland abgegeben. Nach fünf-
zehnjähriger, in unwidriger Haltung ertragenen
Fremdbestimmtheit hat sie in einem einigartigen
Bekanntnis dem deutschen Volk einen uns
vergänglichsten Lorbeer nationaler Ehre gefeilt.
Ihr Kampf und ihr Sieg wird in der deutschen
Geschichte für immer als leuchtendes
Beispiel deutscher Haltung und
deutscher Treue eingemeißelt sein.

Darüber hinaus bedeutet der 13. Januar
für den Nationalsozialismus und die
nationalsozialistische Idee einen mora-
lischen Sieg von größtem Ausmaß.
Es ist das nationalsozialistische
Deutschland, für das die Saar-
bevölkerung in freier Selbst-
bestimmung sich entschieden hat. Die
Vollstimmpropaganda und Völkerverste-
hung hat durch die Saarabstimmung einen schweren,
ja einen vernichtenden Schlag erlitten.

Die Behauptung, das deutsche Volk befenne
sich nur unter Terror und Vergewaltigung
zum Nationalsozialismus, ist durch das Bei-
spiel der Saarbevölkerung vor aller Welt ein-
wandfrei und endgültig widerlegt. Trotz des
Trommelsturms von Kluge und Geyge gegen das
neue Deutschland wurde in freier Wahl der
Nationalsozialismus zum politischen Bekann-
nis der Saarländer. Sie haben damit den
Kampf um die Saar zu einem lebendigen
Symbol der inneren Kraft der nationalsozia-
listischen Idee werden lassen.

Der 13. Januar rüh der Rüge die Wüste
vom Gesicht und wurde zum Fanal der Wahr-
heit. Und nicht zuletzt auch aus diesem Grunde
ist dieser 13. Januar ein Feiertag für alle
Deutschen auf dem ganzen Erdball! Dort in
der Fremde, wo die Auslandsdeutschen dem
Ansturm der Rüge tagtäglich mehrlos aus-
gesetzt sind, wo sie nur die Stimme ihres Blutes
die Wahrheit erfüllen läßt, wird die unbes-
treitbare freie Entscheidung des Saarnvolkes
für das verlebendete nationalsozialistische
Deutschland eine tiefe und entscheidende
Bretsche in die Rügenpropaganda
legen und den Völkern die Augen öffnen über
dieses neue Deutschland.

Wägen aus den Erkenntnissen, die diese
Abstimmung so unermesslich eindrucksvoll do-
kumentierten, im Sinne der hochherzigen Er-
klärungen unseres Führers neue Weiden des
Verständnisses zwischen den Völkern erstehen.
Wenn die Welt den Auf der Saar versteht,
dann wird der 13. Januar 1935 nicht nur einer
der glückseligsten Tage in der Geschichte des
deutschen Volkes sein, sondern Wahlmal der
Wahrheit und als Wahrzeichen der Völkerver-
ständigung auch in der Weltgeschichte seinen
Platz haben.

20 000 Freiplätze der Hitler-Gewende

München, 16. Jan. Der Reichsstaats-
minister der NSDAP, Schwarz, gibt fol-
gendes bekannt: Aus der Freiplatzaktion —
„Hitlergewende“ — werden für die Bevol-
kerung des Saargebietes 20 000 Freiplätze auf
die Dauer von je drei bis vier Wochen folgen-
des zur Verfügung gestellt. Das Fortsetzen
der Reichsleitung der NSDAP ist mit der wei-
teren Durchführung beauftragt.



...Bericht des Völkerbundes erwähnt nicht
...daß die Mitglieder des Dreier-
...in dieser Fassung einmütig
...stellt haben, daß das Ergebnis der
...stimmung selbstverständlich nur die eine
...nämlich die Rückkehr des Gebietes nach
...möglich macht. Aus der kurzen
...darin über die Sitzung des Dreier-
...es geht noch hervor, daß der Ausdru-
...recht schon gemeldet, sich einen Lebens-
...das ganze, mit der Auswertung der
...stimmung zusammenhängenden Freiheits-
...erläßt hat und dem Völkerbundsrat
...schlage über die Methoden machen
...bei der Lösung dieser Frage ange-
...werden sollen.

Einbruch war hier gewaltig

...hier erkannt und verblüfft. Der Mitt-
...Domestiken werden jedenfalls Groß-
...in Genf sein. Dabei handelt es sich
...um einen Kampf in des Wortes eigent-
...beutung als vielmehr um eine
...e, sanftere und friedliche Er-
...der Saarfrage.

Verreisen des Urnentransportes in Basel

16. Jan. Die internationale
...ungskommission des Saar-
...trat mit ihren Sekretären am Dien-
...23.26 Uhr auf dem elässischen Grenz-
...in Basel ein, der aus diesem Anlaß
...Publikum vollständig abgelehrt war.
...nberdungen ist ein Gesprächsgegen-
...den sich die Urnen und die Stimm-
...funden. Beide Wagen wurden bis zur
...Grenze von Franzosen am Militär-
...darmterie begleitet. In Basel über-
...Auftrag der Bundesanwaltschaft eine
...Anordnung die Leberwachung und am
...frü die Begleitung bis Genf. Das
...ekretariat des Völkerbundes hatte
...das politische Departement ersucht, für